



HESSISCHER LANDTAG

02. 08. 2021

Kleine Anfrage

Christoph Degen (SPD) vom 29.03.2021

Förderung der Maßnahmen innerhalb der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ (QL) an hessischen Universitäten – Teil I

und

Antwort

Ministerin für Wissenschaft und Kunst

Vorbemerkung Fragesteller:

Auf Beschluss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz vom 29. Juni 2018 gibt es für die zweite Förderphase der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ ergänzend zu § 5 Absatz 3 und § 6 Absatz 2 der Bund-Länder-Vereinbarung vom 12. April 2013 eine zusätzliche Auswahlrunde. Dabei erfolgt eine inhaltliche Schwerpunktsetzung auf die Themen „Digitalisierung in der Lehrerbildung“ und/oder „Lehrerbildung für die beruflichen Schulen“.

Vorbemerkung Ministerin für Wissenschaft und Kunst:

Bund und Länder haben 2013 die „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ (QL) als gemeinsames Programm für zehn Jahre beschlossen. Mit der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ wollen Bund und Länder den gesamten Prozess der Lehrerbildung bis in die berufliche Einstiegsphase und die Weiterbildung inhaltlich und strukturell nachhaltig verbessern. Zugleich soll die Mobilität von Studierenden und Lehrkräften verbindlich gewährleistet werden. Das heißt konkret, dass die Länder untereinander die Lehramtsabschlüsse anerkennen und länderübergreifend unter den gleichen Voraussetzungen in den Vorbereitungs- und Schuldienst einstellen.

Das erfolgreiche Abschneiden der hessischen Hochschulen in allen Förderphasen macht deutlich, dass die hessische Lehrerbildung höchsten Qualitätsanforderungen gerecht wird.

Zur Beantwortung der nachstehenden Fragen sind die hessischen Hochschulen um Stellungnahme gebeten worden. Ihre Rückmeldungen sind in die folgenden Ausführungen eingegangen.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage wie folgt:

- Frage 1. Welche Maßnahmen für die Fortentwicklung der Lehrerbildung in Bezug auf die Themenbereiche „Heterogenität und Inklusion“, „Digitalisierung der Lehrerbildung“ und „Lehrerbildung für die beruflichen Schulen“ wurden oder werden an hessischen Universitäten im Rahmen abgeschlossener und laufender Projekte der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ (QL) gefördert? (Bitte Maßnahmen namentlich auflisten.)
- Frage 2. Was waren und sind die Zielsetzungen dieser Maßnahmen? (Bitte die individuellen Zielsetzungen den jeweiligen Maßnahmen zuordnen.)

Wegen des Sachzusammenhangs werden die Fragen 1 und 2 gemeinsam beantwortet.

Das aktuelle Projekt „MINTplus²: Systematischer und vernetzter Kompetenzaufbau in der Lehrerbildung im Umgang mit Digitalisierung und Heterogenität“ an der Technischen Universität Darmstadt (TUD) wird im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) als Folgeprojekt des Projekts „MINTplus: Systematischer und vernetzter Kompetenzaufbau in der Lehrerbildung“ gefördert (Förderphase I: 01.06.2015 bis 31.12.2018, Förderphase II: 01.01.2019 bis 31.12.2023).

In der ersten Förderphase zielten die Maßnahmen auf den Ausbau der Informations- und Beratungsangebote (Eignungsberatung) am Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) an der TUD. Zudem wurde für das Lehramt an beruflichen Schulen (LaB) eine Bestandsaufnahme durchgeführt und ein Konzept für die Weiterentwicklung der beruflichen Fachrichtungen in Abstimmung zu den

Fachprofilen der Kultusministerkonferenz erarbeitet. Die Studienordnung des Lehramts an Gymnasien (LaG) wurde überarbeitet, ein Konzept für gestufte Praxisphasen (30 Creditpoints) und einen MINT-Vernetzungsbereich (20 Creditpoints) wurden in die Studienordnung implementiert. Ziel der zweiten Förderphase ist die Weiterentwicklung der Bachelor of Education- und Master of Education-Studiengänge für das berufliche Lehramt (LaB), indem parallel zum LaG die gestuften Praxisphasen integriert werden. In beide Lehramtsstudiengänge (LaB und LaG) werden die Professionalisierungsschienen Digitalisierung und Heterogenität implementiert sowie die begonnenen Neuerungen im LaG in den Normalbetrieb überführt und durch Evaluationen stetig verbessert.

Maßnahmen zum Themenbereich Heterogenität und Inklusion:

In beide Lehramtsstudiengänge wurde ein Konzept gestufter Praxisphasen integriert und am ZfL wurde eine Praktikumsbörse für alle Stufen eingerichtet:

- Praxisphase I (schulisch: Reflexion Berufswahl, Rolle der Lehrkräfte),
- Praxisphase II (außerschulisch, im LaB optional) sowie
- Praxisphase III (schulisch: fachdidaktisch, unterrichtsbezogen).

Alle Praxisphasen werden durch universitäre Lehrveranstaltungen vor- und nachbereitet und in der Durchführung begleitet (Unterrichtsbesuch, kollegiale Fallberatung und Reflexion). Als Querschnittsthema ist in alle Praxisphasen der Gegenstandsbereich Umgang mit Heterogenität integriert. Dazu wurde Lehrmaterial erarbeitet, das in enger Kooperation und inhaltlicher Abstimmung mit den Lehrenden der Praxisphasen sowie mit den betreuenden Mentorinnen und Mentoren an den Schulen in die Praxisphasen integriert wird. Die Studierenden führen ab der ersten Praxisphase ein digitales Kompetenzportfolio.

Zielsetzung:

Kumulativer Kompetenzaufbau im Umgang mit Heterogenität und Professionalisierung durch Förderung der Reflexionskompetenz.

Außerhalb des QL-Programms wurde zum September 2020 am Institut für Allgemeine Pädagogik und Berufspädagogik eine Assistenz-Professur für Schulpädagogik im Kontext von Heterogenität besetzt. Die Inhaberin der Professur hat die Modulverantwortung für die Praxisphasen I und II übernommen und arbeitet eng mit dem ZfL zusammen. Über die Professur ist nach Auslaufen des Teilprojekts eine Verstetigung dieser Maßnahme gesichert.

Maßnahmen zum Themenbereich Digitalisierung der Lehrerbildung:

„Medienpädagogik“ wurde als Pflichtmodul entwickelt und in den Vernetzungsbereich des LaG integriert (Förderphase I). Das Modul wird im Zuge der Weiterentwicklung des LaB auch verpflichtend in das bildungswissenschaftliche Curriculum des LaB aufgenommen (Förderphase II). Das Pflichtmodul Medienpädagogik zielt auf die medienpädagogische und mediendidaktische Professionalisierung der angehenden Lehrpersonen ab. Die Studierenden erhalten durch das Modul einen vertiefenden Einblick in die Vielfalt medienpädagogischer Themen, gestalten eigenständige digitale Medienprodukte und setzen sich mit der Integration digitaler Medien im Unterricht auseinander. Dazu kooperieren die Lehrenden des Arbeitsbereichs Medienpädagogik im Sinne der Vernetzung eng mit den Lehrenden in den Fachdidaktiken der Fächer und führen gemeinsame Projekte zur Förderung der Verbindung inhaltlicher und medienpädagogischer Perspektiven bei den Studierenden durch.

Die zweite Förderphase zielt auf eine Verstärkung des Themenbereichs Digitalisierung in beiden Lehramtsstudiengängen und den kumulativen Aufbau von Kompetenzen im Umgang mit Digitalität. Dazu wird die Zusammenarbeit mit den Fachdidaktiken verstärkt. Diese Aktivitäten erfuhren auch durch die Pandemie einen erheblichen Schub. Es werden regelmäßig gemeinsame Praxis-Workshops durchgeführt wie z.B. „Erstellung von Erklärvideos“ mit der Fachdidaktik Physik oder „Philosophieren im digitalen Zeitalter“, „Bildung in der digitalen Welt – Medienpädagogische Perspektiven für Geschichtslehrer*innen“ etc.

Ergebnisse aus den Projekten werden seit 2019 jährlich von Studierenden auf der Konferenz „Digital phänomenal – Perspektiven in der Lehrer*innenbildung“ präsentiert und zur Diskussion gestellt.

Im LaB wird über die Neugestaltung der Studienordnung ein Konvergenzbereich Digitalisierung (10 Creditpoints (CP)) in die beruflichen Fachrichtungen der Bachelorphase implementiert. Studierende aller beruflichen Fachrichtungen können aus einem breiten Angebot an Lehrveranstaltungen wählen und sich darüber intensiv mit digitalen Technologien in den Berufsfeldern aber auch mit gesellschaftlichen Fragen und mit Fragen rund um Datensicherheit und Datenschutz befassen.

Für die Masterphase wird derzeit in Kooperation mit den Lehrverantwortlichen für die Praxisphase ein fachdidaktisches Projektstudium Digitalisierung erprobt und evaluiert. Studierende befassen sich mit dem Einsatz digitaler Technologien in ihrem Berufsfeld und entwickeln Konzepte zur Integration entsprechender Technologien in den Unterricht. Ziel ist hierbei die curriculare Integration des fachdidaktischen Projektstudiums in die Vorbereitung zur dritten Praxisphase.

Zielsetzung der genannten Maßnahmen ist es „Digitalisierung“ als Querschnittsthema in die Lehrerausbildung der TUD zu implementieren und die angehenden Lehrkräfte zu befähigen, sich unter unterschiedlichen Perspektiven (gesellschaftlich, sozial, technologisch) mit dem Themenbereich zu befassen und gleichzeitig grundlegende Kompetenzen beim didaktisch-reflektierten Umgang mit digitalen Medien zu erwerben

Maßnahmen im Themenbereich „Lehrerbildung für die beruflichen Schulen“:

An der TUD richten sich vor allem auf die Weiterentwicklung des LaB-Studiengangs im Hinblick auf die Integration der Querschnittsthemen Heterogenität und Digitalisierung sowie auf die Studieneingangsphase. Maßnahmen in der Studieneingangsphase zielen vor allem auf die soziale und fachliche Integration der Studierenden in den akademischen Kontext, um die Bereitschaft für den Verbleib im Studium zu fördern. Zusätzlich zu den in der ersten Förderphase eingeführten Beratungsangeboten am ZfL werden derzeit folgende weitere Maßnahmen entwickelt und erprobt:

- ein digitaler Studienführer (in der Orientierungswoche vorgestellt und erläutert),
- Peer-Mentoring im ersten Semester sowie
- eine berufsbiografische Reflexion im Rahmen des Moduls „Einführung in die Berufspädagogik“.

Zielsetzung:

Über den digitalen Studienführer werden den Studienanfängerinnen und Studienanfängern im LaB alle grundlegenden Informationen für den Studienstart gebündelt zur Verfügung gestellt. Dies soll zum Verständnis der komplexen Studienstrukturen beitragen, bei der Organisation des Studiums unterstützen und die Identifikation mit dem Studiengang fördern. Das Peer-Mentoring dient ebenfalls der Unterstützung beim Studienstart und der Selbstregulation im ersten Semester. Als Begleitung fungieren eigens dazu ausgebildete Studierende aus höheren Semestern. Ziel der berufsbiografischen Reflexion ist die Auseinandersetzung mit der aktuell zu bewältigenden Statuspassage, da ein erheblicher Teil der LaB-Studierenden stärker beruflich als akademisch sozialisiert ist.

Zur Integration der Querschnittsthemen Heterogenität und Digitalisierung in das LaB wird auf die vorgenannten Erläuterungen verwiesen.

Goethe-Universität Frankfurt am Main (GU)

Im Rahmen der Projekte „Level – Lehrerbildung vernetzt entwickeln“ (Förderzeitraum 2015 bis 2018) bzw. des Nachfolgeprojekts „The Next Level – Lehrkräftebildung vernetzt entwickeln“ (gefördert seit 2019) an der GU wurden und werden in fächerübergreifender Zusammenarbeit (17 Teilprojekte in elf Fachbereichen der GU, zusammengefasst in vier projekteigenen Fächerverbänden) verschiedene Elemente für die Lehrkräftebildung entwickelt und erprobt, die auf die Förderung eines produktiven Umgangs mit heterogenen Lerngruppen bei (angehenden) Lehrkräften abzielen.

Dazu wurde zunächst zu Beginn der QL-Förderung eine systematische interdisziplinäre Diskussion des wissenschaftlichen Heterogenitätsbegriffs durchgeführt, um im Kreis der Projektbeteiligten eine Klärung der fachspezifischen Begriffsauffassungen der Konzepte „Heterogenität“ und „Diversität“ unter Rückgriff auf fachspezifische und fachübergreifende Literatur anzustoßen und in eine gemeinsame Arbeitsdefinition zu überführen. Auf dieser Basis wurden im weiteren Verlauf verschiedene Lehrkräftebildungsformate umgesetzt und unterschiedliche Schwerpunkte des Themenkomplexes repräsentiert:

Formate:

- Universitäre Lehrveranstaltungen, sowohl fachspezifisch, als auch in fächerübergreifender Zusammenarbeit (s. Anlage 1),
- Lehrkräftefortbildungen,
- Lehrveranstaltungsteile, z.B. Seminar-/Sitzungsplanungen sowie
- Videobasierte Online-Lehr-Lern-Materialien, insbesondere über die eigene Unterrichtsvideoplattform „VIGOR“ mit aktuell ca. 2.000 Videosequenzen, ca. 200 videobasierten Online-Lerneinheiten und 7.500 Nutzerinnen und Nutzer.

Heterogenitätsbezogene Themen in den projekteigenen Fächerverbänden (FVB) von Level (Auswahl):

- FVB Bildungswissenschaften: adaptive Lernbegleitung und individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit heterogenen Lernausgangslagen im Sinne eines inklusiven Unterrichts mit folgenden Schwerpunkten:

- Diagnose von Lernausgangslagen und formative Diagnostik im Unterricht,
- adaptive Unterrichtsgestaltung und individuelle Förderung und
- Umgang mit kultureller, sprachlicher und entwicklungsbedingter Heterogenität.

FVB Sprachen, angemessener Umgang mit individueller Mehrsprachigkeit und kultureller Diversität im Deutsch- bzw. Fremdsprachen-Unterricht mit den Aspekten:

- Diagnose von sprachlichen Entwicklungsständen,
- Ableitung von Fördermaßnahmen unter Berücksichtigung sprachlich-kultureller Heterogenität sowie
- Analyse der Bedingungen der Entwicklung von Alltagssprache (BICS) und Fachsprache (CALP).

FVB Sozialwissenschaften und Geschichte: Identifikation, Analyse und Interpretation zentraler Charakteristika von Mündigkeit als Leitziel sozialwissenschaftlich-historischer Bildung unter folgenden Aspekten:

- Umsetzung des Prinzips der Mündigkeit im Politik-, Geschichts-, Ökonomie- und Geographieunterricht,
- adaptiver Methoden- und Medieneinsatz für dieses Bildungsziel sowie
- Art der Integration neuer Beteiligungsformen und Partizipationskanäle sowie

FVB Mathematik/Naturwissenschaften:

- Konzeption und Analyse differenzierender mathematischer Aufgaben und naturwissenschaftlicher Experimente zur Förderung der Leistungsentwicklung,
- Konzeption und Analyse von Lehr-/Lernarrangements inklusive Experimentiersettings zum Fachsprachenerwerb unter Berücksichtigung sprachlich-kultureller Heterogenität sowie
- formative Diagnostik im naturwissenschaftlichen Experimentalunterricht.

Ziel der o.g. genannten Maßnahmen im Rahmen der Projekte „Level – Lehrerbildung vernetzt entwickeln“ und „The Next Level - Lehrkräftebildung vernetzt entwickeln“ im Hinblick auf dieses Themenfeld ist die Förderung eines didaktisch angemessenen und produktiven Umgangs mit Heterogenität bei (angehenden) Lehrkräften. Ein didaktisch angemessener und produktiver Umgang mit Heterogenität ist eine zentrale Kompetenz für Lehrkräfte, um Anforderungen eines inklusiven Schulsystems umsetzen zu können. Durch an Vorwissen und Berufserfahrung anknüpfende Lernangebote, d.h. (jeweils entweder fachspezifisch oder fächerübergreifend orientierte) universitäre Lehrveranstaltungen, Lehrkräftefortbildungen, Lehrveranstaltungsteile oder videobasierte Online-Lehr-Lern-Materialien, soll ein Professionalisierungsprozess angestoßen werden, der Reflexionskomponenten, beispielsweise durch digitale Portfolios oder videobasierte Fallarbeit, aufnimmt und langfristige Prozesse des Wissenserwerbs und der Einstellungsveränderung von Lehrkräften unterstützt. Diese Prozesse werden durch Interdisziplinarität und langfristig angelegte Formate des kooperativen Lernens und des kollegialen Austauschs bzw. Feedbacks (z.B. in Form von ausbildungsphasenübergreifenden Lehr-Lern-Formaten) umgesetzt und als Querschnitt in allen Lehrelementen implementiert.

Digitalisierung der Lehrerbildung:

Im Rahmen der Projekte „Level – Lehrerbildung vernetzt entwickeln“ (Förderzeitraum 2015-2018) bzw. des Nachfolgeprojekts „The Next Level – Lehrkräftebildung vernetzt entwickeln“ (gefördert seit 2019) wurden und werden an der GU in fächerübergreifender Zusammenarbeit digitale Lehr-Lern-Settings und Blended Learning-Szenarien für die Lehrkräftebildung entwickelt, erprobt und auf einen nachhaltigen Transfer hin weiterentwickelt. Dies umfasst insbesondere folgende Maßnahmen:

- Förderung der Professionellen Unterrichtswahrnehmung durch videobasierte Online-Angebote über die eigene Unterrichtsvideoplattform VIGOR,
- Etablierung digitalen Feedbacks und digitaler Schulungs-/Beratungsangebote, z.B. durch digitale Portfolios oder videobasierte Praxis-Feedback-Formate (letzteres ebenfalls via VIGOR) sowie
- Interdisziplinäre Vermittlung spezifischer Potentiale und Anforderungen der Digitalisierung in der Lehrkräftebildung in Lehrveranstaltungen (s. Anlage 1).

Mit dem im Rahmen der QL an der GU seit März 2020 geförderten Projekt „Digi_Gap – Digitale Lücken in der Lehrkräftebildung schließen“ wird ein Beitrag dazu geleistet, die Bedingungen gelingender Digitalisierung im Feld von Lehrkräftebildung und Schule am Beispiel mehrerer Fächer herauszuarbeiten und innovative Aus- und Fortbildungsansätze zu entwickeln. Vor diesem Hintergrund werden innerhalb von fünf Teilprojekten aus neun lehrkräftebildenden Fachbereichen der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften innovative Lehr-Lern-Konzepte, Materialien und Tools für Lehrveranstaltungen im Bereich des Lehramts, für Fortbildungen für Lehrkräfte im Schuldienst und für den Schulunterricht in unterschiedlichen Fächern entwickelt, erprobt, wissenschaftlich evaluiert und für eine nachhaltige Integration in die Lehrkräftebildung vorbereitet.

Die Angebote decken über die unterschiedlichen Teilprojekte (TP) hinweg folgende Maßnahmen ab:

- TP1 ReMento (FB05 Psychologie): Reverse Mentoring als Methode zur Förderung der professionellen Kompetenz von (angehenden) Lehrkräften bezüglich des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht (gegenseitige Unterstützung von Lehramtsstudierenden und erfahrenen Lehrkräften bei der Entwicklung von individuellen Förderangeboten unter Anwendung von Technologien im Rahmen eines Reverse Mentoring-Konzepts),
- TP2 DigiTeam (FB10 England- und Amerikastudien und FB04: Erziehungswissenschaften): Kooperatives forschendes Lernen zu digitalen Medien im Lehramtsstudium (Erprobung und Reflexion eines selbst entwickelten Unterrichtskonzepts von Lehramtsstudierenden gemeinsam mit Lehrkräften im Rahmen eines Konzepts forschenden Lernens),
- TP3 VR-Lernsituationen (FB05 Psychologie): Förderung des Theorie-Praxis-Transfers in der Lehrkräftebildung durch Einsatz von VR-Lernsituationen (Entwicklung, Validierung und Evaluation einer Virtual Reality-Lernumgebung zur Förderung bildungswissenschaftlicher Kompetenzen),
- TP4 diMEx (FB13 Physik und FB05 Psychologie): Digitale Kompetenz beim Modellieren und Experimentieren im Physikunterricht (Entwicklung, Erprobung und Evaluation einer Augmented Reality-Lernumgebung zur Förderung fachdidaktischer Kompetenzen im Fach Physik) sowie
- TP5 ViGeBi (FB03 Politikwissenschaften, FB08 Geschichte und FB11 Geographie): „Virale #Gesellschaftskonstruktionen und Gelingensfaktoren digitalisierter Bildungsprozesse in der gesellschaftswissenschaftlichen Lehrkräftebildung (Entwicklung, Erprobung und OER-basierter Transfer eines fächer- und ausbildungsphasenübergreifenden Blended Learning-Konzepts für gesellschaftswissenschaftliche Fächer)“.

Lehrerbildung für die beruflichen Schulen:

Ein Teilprojekt von The Next Level ist in der Wirtschaftspädagogik angesiedelt. In diesem Teilprojekt namens „Förderung von (fach-)didaktischem Wissen: eine Interventionsstudie zur Professionellen Fehlerkompetenz bei erfahrenen Lehrkräften“ wird eine Fortbildungsmaßnahme zum Umgang mit Schülerfehlern im Rechnungswesenunterricht für Lehrkräfte kaufmännisch-verwaltender beruflicher Schulen konzipiert und wissenschaftlich evaluiert.

Zielsetzung:

Im Rahmen der Projekte „Level – Lehrerbildung vernetzt entwickeln“ (Förderzeitraum 2015 bis 2018) bzw. des Nachfolgeprojekts „The Next Level – Lehrkräftebildung vernetzt entwickeln“ wird im Hinblick auf das Themenfeld zum einen auf eine Steigerung der Flexibilität, Adaptivität und Effizienz von Ausbildungsstrukturen durch digitale Lehr-Lern-Settings und Blended Learning-Konzepte hingewirkt, und zum anderen die Kompetenzen von Lehrkräften bezüglich Digitalisierung in Form von entsprechenden Lehrinhalten einerseits oder digitalen Lehr-Lern-Formen im Rahmen der Ausbildung andererseits implementiert werden. Damit sollen spezifische Potentiale und Anforderungen der Digitalisierung für Bildungsprozesse in Konsequenz für die Lehrkräfteaus-, -fort- und -weiterbildung fächerübergreifend wissenschaftsbasiert diskutiert und vermittelt und diese Aspekte selbst in digitaler Form über die Ausbildungsphasen hinweg thematisiert werden, z.B. durch Maßnahmen und Forschungsfragen zu Szenarien digital gestützten Feedbacks (virtuelle Hospitationen, Selbstreflexion mit Eigenvideos) oder die Entwicklung von Schulungs- und Beratungsangeboten im digitalen Raum für den Aufbau professionsbezogener (Reflexions-)Kompetenzen, jeweils angepasst an die Fächer und die jeweilige Phase der Ausbildung. Diese Elemente finden sich dementsprechend in den o.g. Maßnahmen im Rahmen der Projekte Level/The Next Level sowohl in den Inhalten als auch in der (hochschul-)didaktischen Umsetzungsform wieder.

Das Projekt „Digi_Gap – Digitale Lücken in der Lehrkräftebildung schließen“ hat zum Ziel, die in Anlehnung an das Konzept des „digital divide“ als „digital gaps“ bezeichneten Lücken in Bezug auf didaktische, organisationale, individuelle und technologische Faktoren in Bildungsprozessen zu analysieren und Ansätze zu deren Schließung für alle Phasen der Lehrkräftebildung sowie im schulischen Kontext zu generieren. Dabei sollen Lehr-Lern-Umgebungen in unterschiedlichen Kontexten der Hochschule und Schule entwickelt und hinsichtlich ihrer Effektivität zur Schließung von „digital gaps“ untersucht werden. Zum Zwecke der wissenschaftlichen Systematisierung werden diese Lücken anhand des sogenannten DOIT-Modells in die Bereiche Didaktik (D), Organisation (O), Individuum (I) und Technik (T) eingeordnet und in verschiedenen Fächerkontexten empirisch untersucht. Durch die Identifikation und Beschreibung von „digital gaps“ werden im nächsten Schritt Ansatzpunkte zu ihrer Überwindung sowohl auf individueller als auch struktureller Ebene aufgezeigt (z.B.: Welche Kompetenzen benötigt eine Lehrkraft für ein bestimmtes digitales Unterrichtsszenario? Welche Voraussetzungen seitens der Schule sind dafür nötig?) und im Anschluss daran die entsprechenden Angebote für die Aus- und Fortbildung von Lehrkräften entwickelt.

Die **Justus-Liebig-Universität (JLU)** wird seit 2016 mit der „Gießener Offensive Lehrerbildung (GOL)“, seit 2019 mit der zweiten Phase der „Gießener Offensive Lehrerbildung (GOL^{2.0})“ sowie seit 2020 mit der „Gießener Offensive Berufliche Lehrerbildung (GObeL)“ gefördert. Die Projekte sind jeweils zentral am ZfL angesiedelt, um für die Lehrerbildung an der JLU insgesamt eine breitenwirksame Strukturentwicklung gewährleisten zu können. Wenn im Folgenden von der GOL die Rede ist, bezieht sich dies immer auf beide Förderphasen, da es sich in der zweiten Phase um eine Fortführung und Weiterentwicklung der begonnenen Projekte handelt.

Die GOL ist in beiden Förderphasen sehr breit von der Studierendengewinnung bis hin zur Fortbildung von Lehrkräften angelegt. Heterogenität und Inklusion wie auch Digitalisierung werden hier als zwei von mehreren Themen tangiert. Die Digitalisierung findet sich als Querschnittsthema in allen Maßnahmen, wobei sie besonders in den „Campusschulen“ zum Tragen kommt, in der eigens eine gemeinsame AG Digitalisierung gegründet wurde. Doch auch in den Foren für Lehrerentwicklung spielt gerade vor dem Hintergrund der pandemiebedingten Herausforderungen in der Lehre das Thema Digitalisierung eine tragende Rolle. Heterogenität und Inklusion werden dort ebenfalls thematisiert, finden sich jedoch insbesondere auch als Schwerpunktthema in der Maßnahme „Arbeiten in multiprofessionellen Teams“ sowie als Themenfeld in der Entwicklung von Fortbildungskonzepten zur Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Im Rahmen der GObeL steht, dem Titel entsprechend, das berufliche Lehramt insbesondere mit den Mangelbereichen Metall- und Elektrotechnik im Fokus. Heterogenität sowie Digitalisierung sind hier ebenfalls inhärent, da bereits die Studierendenschaft wie auch die spätere Schülerschaft besonders heterogen ist, und auch hier den Herausforderungen der Pandemie Rechnung getragen werden muss. Die Maßnahme zur Stärkung der Fachdidaktiken in den Berufsfeldern wird hier einen Schwerpunkt setzen.

Zielsetzung:

Im Rahmen der sehr vielfältig angelegten GOL greift die Maßnahme „Arbeiten in multiprofessionellen Teams“ (AMT) nicht zuletzt unter Heterogenitätsaspekten Fragen der Zusammenarbeit unterschiedlicher (professioneller) Akteurinnen und Akteure im schulischen Kontext auf. In der zweiten Förderphase steht das Verhältnis der Institution Schule zur Sozialen Arbeit bzw. Kinder- und Jugendhilfe im Fokus. Das Thema wird sowohl in den erziehungswissenschaftlichen Modulen der Lehramtsstudiengänge als auch in denen des BA-Studiengangs „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Außerschulische Bildung“ platziert. Da der Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule immer stärker zu einem gemeinsamen Anliegen verschiedener pädagogischer Professionen wird, werden beispielsweise die Praxiserfahrungen der Schulsozialarbeit sowie der Jugendförderung in das Modul einbezogen. Ziel ist folglich, Studierenden im Zuge der Qualitätsoffensive ein Arbeiten im multiprofessionellen Team als Regelfall des schulischen Alltags nahezu bringen und ihre dahingehenden Kompetenzen zu entwickeln.

Im Zuge des „Forums Lehrerentwicklung“ spielen Aspekte der Digitalisierung eine bedeutende Rolle. Hier können sich Hochschullehrende aus den Grundwissenschaften, den Fachdidaktiken und den Fachwissenschaften über „good“ und „best practice“ (nicht nur, aber auch) im Hinblick auf Digitalisierung austauschen, von- und miteinander lernen und über gemeinsame Projekte die Hochschullehre innovieren. Im Sinne des didaktischen Doppeldeckers vermögen die Studierenden dies für sich zu adaptieren.

Beide Themenfelder, Digitalisierung und Heterogenität/Inklusion werden auch gemeinsam mit den durch die GOL eingerichteten „Campusschulen“ bearbeitet. Der erweiterte Austausch mit den Schulen sowie die gezielt eingerichteten Entwicklungsprojekte, die teilweise durch Lehrkräfte, teilweise durch Studierende, i.d.R. mit Begleitung durch die Universität und/oder die örtlichen Studienseminare und Staatlichen Schulämter, trägt zur phasenübergreifend abgestimmten Kompetenz- und Unterrichtsentwicklung der angehenden Lehrkräfte bei.

Die GObeL adressiert mit all ihren Maßnahmen das berufliche Lehramt in Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen und dem Europastudienseminar für berufliche Schulen in Gießen. Auch hier wurde von der Studieneinstiegsphase bis hin zu einem Quereinsteiger-Modell ein Ansatz auf mehreren Ebenen gewählt. Das Projekt zielt somit auf die Reduzierung des Drop-Outs während des Studiums, auf die Anerkennung vorher erworbener, beispielsweise praktischer Kompetenzen, auf die Weiterentwicklung der Fachdidaktik in den Berufsfeldern sowie auf einen barrierearmen Zugang für Quereinsteigerinnen und -steiger aus anderen grundständigen Studiengängen mit Berufserfahrung.

Die **Universität Kassel (UKS)** wurde von 2015 bis 2018 im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung mit ihrem Vorhaben „PRONET – Professionalisierung durch Vernetzung“ gefördert. Im Zeitraum von 2019 bis 2023 wird das Folgevorhaben PRONET² gefördert, ebenso wie die neuen Vorhaben „PRONET-D – Professionalisierung im Kasseler Digitalisierungsnetzwerk“ und „TWIND – Netzwerk Integrierte Technik- und Wirtschaftsdidaktik“ (letzteres gemeinsam mit der TUD, der Universität Mainz und der PH Schwäbisch Gmünd).

Zielsetzung:

PRONET und PRONET² zielen auf eine evidenzbasierte Weiterentwicklung der Kasseler Lehrerbildung, die in die Umsetzung eines kohärent angelegten Professionalisierungskonzepts, das alle Phasen der Lehrerbildung umfasst, münden soll. Im Zentrum steht dabei die systematische Verknüpfung fachwissenschaftlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Studieninhalte sowie wissenschaftlichen Wissens mit berufspraktischen Erfahrungen.

Diese übergreifende Zielsetzung wird im Kontext dreier Handlungsfelder verfolgt:

- „Weiterentwicklung reflexiver Praxisstudien“,
- „Ausbau und Evaluation der Lehre im beruflichen Anforderungsbereich Diversität und Inklusion“ sowie
- „Inneruniversitäre und phasenübergreifende Verschränkung fachlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Wissens- und Kompetenzbereiche“.

PRONET-D knüpft an PRONET/PRONET² an, indem es den Gedanken der Professionalisierung durch Vernetzung in Bezug auf Digitalisierung weiterführt. Im Fokus von PRONET-D stehen die (Weiter-) Entwicklung von Lernumgebungen zur Förderung digitalisierungsbezogener Kompetenzen bei angehenden Lehrkräften, die gezielte Unterstützung des Transfers von Konzepten zur Digitalisierung über die Fachgebiete und Phasen der Lehrerbildung hinweg und der Aufbau eines Netzwerks, das den Transfer in andere Fachgebiete und Phasen der Lehrerbildung unterstützt und die Einbindung von Studierenden als Akteurinnen und Akteure in Transferprozessen vorsieht.

Bei TWIND steht die Entwicklung, Erprobung und Evaluierung fachdidaktisch fundierter multimedialer Lehr-/Lernpakete für den berufsbildenden Bereich im Zentrum.

Mit Blick auf die genannten Themenbereiche sind folgende Zielsetzungen zu nennen:

Maßnahmen zum Themenbereich „Heterogenität und Inklusion“ zielen im Kontext von PRONET/PRONET² insbesondere ab auf die Entwicklung von Kompetenzen künftiger Lehrkräfte zur individuellen Diagnostik im Fachunterricht, den Erwerb von Reflexions- und Handlungskompetenzen für inklusive schulische Bildung und multiprofessionelle Kooperationen sowie den Kompetenzerwerb für Sprachbildung und sprachsensiblen Fachunterricht.

Maßnahmen zum Themenbereich „Digitalisierung der Lehrerbildung“ zielen im Kontext von PRONET/PRONET² insbesondere ab auf die reflexive Kompetenzentwicklung durch eine onlinestützte videobasierte Fallarbeit zur Analyse pädagogischer Situationen und durch eine phasenübergreifende E-Portfolioarbeit. PRONET-D fokussiert im selben Themenbereich digitale Formen des Feedbacks im Lehramtsstudium sowie Gestaltung, Einsatz und Reflexion digitaler Medien in unterschiedlichen fachlichen Kontexten, während TWIND die Entwicklung, Erprobung und Evaluierung fachdidaktisch fundierter multimedialer Lehr-/Lernpakete für den berufsbildenden Bereich fokussiert.

Maßnahmen zum Themenbereich „Lehrerbildung für die beruflichen Schulen“ zielen im Kontext von PRONET/PRONET² insbesondere ab auf die professionsbezogene Begleitung der Studierenden unter Berücksichtigung ihrer heterogenen Eingangsvoraussetzungen, Portfolioarbeit als Brücke zwischen erster und zweiter Phase der Lehrerbildung, die Förderung professionellen Handelns sowie die Kompetenzentwicklung für eine auf Inklusion ausgerichtete Berufsbildung. Im Projekt TWIND steht die Entwicklung, Erprobung und Evaluierung fachdidaktisch fundierter multimedialer Lehr-/Lernpakete für den berufsbildenden Bereich im Zentrum.

Die **Philipps-Universität Marburg (UMR)** wird seit 2015 im Rahmen der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ in beiden Förderphasen mit insgesamt rund 8,2 Mio. € mit den Projekten „Gymnasiale Lehrerbildung in Marburg: professionell, praktisch, gut“ bzw. „ProPraxis – Gymnasiale Lehrerbildung in Marburg: nachhaltig integrativ“ gefördert. In beiden Förderphasen steht die Weiterentwicklung des Studiengangs LaG als Teil eines dreiphasigen Bildungsganges entlang der Leitidee der Integration von Fachlichkeit und Professionalisierung im Fokus. Im Rahmen von ProPraxis wurden seit Ende 2015 die Marburger Praxismodule (MPM) im gymnasialen Studiengang entwickelt. Von Beginn an werden die MPM durch eine professionsbezogene Beratung begleitet, die fachliche und fachdidaktische Reflexion mit der Beratung zu fachübergreifenden Kompetenzen verbindet und den Studierenden eine Orientierung im Hinblick auf die Anforderungen für den Lehrerberuf bietet. Das ZfL wurde als leistungsfähiger Kern der Marburger Lehrerbildung gestärkt. Der Prozess wurde im Oktober 2018 mit der Veröffentlichung einer neuen Ordnung des ZfL und der curricularen Umsetzung der Maßnahmen abgeschlossen. In der seit Januar 2019 gestarteten zweiten Projektphase von ProPraxis werden die MPM und die professionsbezogene Beratung für alle Fächer und Studierende angepasst umgesetzt, das ZfL baut die Vernetzungsstrukturen für den inhaltlichen Austausch in der Universität weiter aus und entwickelt gemeinsam mit den Fächern ein Modell für die Abbildung von Querschnittsthemen im Studiengang exemplarisch für die Themen Heterogenität/Inklusion und Digitalisierung.

Geleitet durch die Integration von Fachlichkeit und Professionalisierung entwickelt die UMR ein curriculares Modell, um gesellschaftliche Herausforderungen fachlich und bildungswissenschaftlich als schulpraktische Aufgabe adressieren zu können. Für die Beispielthemen Heterogenität/Inklusion und Digitalisierung werden aufeinander bezogene Lehrveranstaltungen der Fachwissenschaften und Fachdidaktiken gebündelt und weiterentwickelt und in einem Veranstaltungsformat des erziehungs- und gesellschaftswissenschaftlichen Studiums multiperspektivisch reflektiert. Die inhaltliche Bearbeitung der Themen erfolgt über Arbeitsgemeinschaften und Foren, wird wissenschaftlich im Rahmen einer Promotion begleitet und operativ durch die Studienorganisation im ZfL vorbereitet.

Zielsetzung:

Ziel ist die Qualitätsverbesserung des Praxisbezugs mit Blick auf gesellschaftsrelevante Querschnittsthemen an den Beispielen Heterogenität/Inklusion sowie Digitalisierung. Hierzu wird ein curriculares Modell entwickelt, das es ermöglicht, die Themen in den fachlichen Kompetenzaufbau zu integrieren, sie fachdidaktisch zu reflektieren und in den Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften professionsbezogen zusammenzuführen. Den Studierenden wird dies bescheinigt.

Frage 3. Bauen die aktuell geförderten Maßnahmen auf Maßnahmen in bereits abgeschlossenen Förderphasen der QL auf? Wenn ja, inwiefern?

TUD

Die Maßnahmen der zweiten Förderphase bauen unmittelbar auf den Maßnahmen der ersten Förderphase auf.

- Über die Umsetzung der gestuften Praxisphasen (Förderphase I) wird der Themenbereich Umgang mit Heterogenität als Querschnittsthema in die erste Phase der Ausbildung integriert und die Kompetenzen kumulativ entwickelt. Das Konzept der gestuften Praxisphase inklusive des Querschnittsthemas wird aktuell auch in das LaB integriert.
- Digitalisierung und Mediatisierung als Kernthemen der aktuellen gesellschaftlichen Transformation wurden schon über das Pflichtmodul „Medienpädagogik“ in den Vernetzungsbereich des LaG-Studiums integriert (Förderphase I). Die Integration erfolgt nun auch in das LaB. Mit den aktuellen Maßnahmen der Förderphase II zur Implementierung des Themenbereichs Digitalisierung als Querschnittsthema der Lehrerbildung an der TUD wird konsequent an die Maßnahmen der ersten Förderphase angeschlossen und diese weiter intensiviert in Richtung Vernetzung mit den Fachdidaktiken und Ergänzung mit berufsfeldbezogenen Inhalten im LaB.
- Während in der ersten Förderphase die Konzeption und Integration des MINT-Vernetzungsbereichs im Vordergrund stand, liegt der Schwerpunkt der zweiten Förderphase auf der Praxiserprobung der in der ersten Phase entwickelten Module. Zwei neue Module werden konzipiert. Zentraler Schwerpunkt der zweiten Förderphase ist die Vernetzung der Lehrenden. Sie sind in einen intensiven Austausch über die Modulhalte getreten, um die inhaltliche Vernetzung für die Studierenden tatsächlich erfahrbar zu machen.
- Vernetzungsaktivitäten auf der bildungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Forschungsebene (Netzwerk Lehr-/Lernforschung) wurden ebenfalls in der Förderphase I angebahnt und werden in der zweiten Förderphase weiterentwickelt. Zudem werden die Vernetzungsaktivitäten zur Schulumwelt (Netzwerk Campusschulen) und zur zweiten Phase (Mentoring-Netzwerk) in der zweiten Förderphase gezielt weiterentwickelt.

GU

Im Rahmen von The Next Level (seit 2019) werden die Ergebnisse von Level (2015 bis 2018) unter einer Erweiterung der allgemeinen Zielsetzungen weiterentwickelt. Von einer Förderung der fächer- und phasenübergreifenden Zusammenarbeit in der Lehrkräftebildung mit inhaltlichem Fokus auf den Umgang mit Heterogenität in Bildungskontexten und den methodischen Fokus auf videobasierte Online-Angebote in der ersten Förderphase wird bei der (Weiter-)Entwicklung der Lehr-Lern-Angebote in der zweiten Förderphase der Fokus mehr auf die Förderung einer kontinuierlichen, kohärenten und phasenübergreifenden Kompetenzentwicklung, insbesondere im Hinblick auf phasenübergreifend anknüpfbare und fächerübergreifend konzipierte Lehrkräftefortbildungen gelegt. Zudem wird Digitalisierung über den Einsatz von Unterrichtsvideos hinausgehend im weiteren Sinne gedacht, z.B. in Form von digitalen Feedbacks oder Portfolios.

Digi_Gap (seit 2020) greift im Rahmen von The Next Level relevante, aber dort nicht umfassend vertiefte Aspekte der Digitalisierung auf und bearbeitet diese in einem engen Austausch sowohl der beteiligten Akteurinnen und Akteure untereinander als auch mit jenen aus The Next Level, was u.a. durch personelle und strukturelle Überschneidungen der beiden Projekte gewährleistet ist.

UKS

Die Maßnahmen der laufenden QL-Förderung im Rahmen von PRONET² schließen systematisch an die Vorarbeiten und Ergebnisse des 2018 abgeschlossenen QL-Vorhabens PRONET an. Die drei Handlungsfelder „Weiterentwicklung reflexiver Praxisstudien“, „Ausbau und Evaluation der Lehre im beruflichen Anforderungsbereich Diversität und Inklusion“ und „Inneruniversitäre und phasenübergreifende Verschränkung fachlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Wissens- und Kompetenzbereiche“ wurden in PRONET² hinsichtlich ihrer Zielsetzungen in Teilprojekten weiterentwickelt. PRONET-D greift darüber hinaus die digitalisierungsbezogenen Teilvorhaben aus PRONET auf und bettet diese in übergreifende Aspekte der Digitalisierung der Lehrerbildung im Kontext entsprechender Teilvorhaben ein. TWIND knüpft seinerseits an PRONET-Aktivitäten an, die sich auf die berufliche Lehrerbildung beziehen, und bezieht diese dezidiert auf digitalisierungsbezogene Maßnahmen. Insofern sind die Zielsetzungen und Maßnahmen der drei Kasseler QL-Vorhaben PRONET, PRONET² und TWIND systematisch miteinander verzahnt. Dies entspricht der übergreifenden Zielsetzung, für die Kasseler Lehrerbildung ein kohärent angelegtes, vernetzendes Professionalisierungskonzept umsetzen zu wollen.

JLU

Alle Maßnahmen der aktuellen Förderphase wurden bereits in der ersten Förderphase der GOL angelegt, weiterentwickelt und ausgebaut.

UMR

Die aktuell geförderten Maßnahmen schließen inhaltlich und strukturell an die Maßnahmen der ersten Förderphase von ProPraxis an. Alle Maßnahmen der ersten und der zweiten Förderphase von ProPraxis sind inhaltlich konsequent an der Leitidee der Integration von Fachlichkeit und Professionalisierung ausgerichtet: Sie ermöglicht den Erwerb eines vertieften fachlichen Verständnisses und den Aufbau eines reflexiven Professionsverständnisses auch für den Umgang mit den Anforderungen im Bereich der Querschnittsthemen. Als Ergebnis der ersten Förderphase ist das ZfL als Kern der Marburger Lehrerbildung gestärkt für die Koordination des Vorhabens. Bereits in der ersten Förderphase haben sich Formate für die fächerübergreifende Vernetzung etabliert, die inhaltlichen Austausch und Abstimmung sicherstellen und die im ZfL koordiniert und zusammengeführt werden.

Frage 4. Mit welchem Betrag war und ist das Land Hessen an der Förderung der bereits abgeschlossenen und aktuell laufenden Maßnahmen der QL beteiligt?

Entsprechend der Bund-Länder-Vereinbarung über ein gemeinsames Programm „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ gemäß Artikel 91 b des Grundgesetzes und der Richtlinien zur Förderung der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ war mit der Weiterleitung der Anträge seitens der Länder folgendes zu bestätigen:

- wie die Verpflichtungen aus § 7 der Bund-Länder-Vereinbarung vom 12. April 2013 zur gegenseitigen Anerkennung der Lehramtsabschlüsse und Studienleistungen umgesetzt wurden,
- oder bis wann die in § 8 der Bundes-Länder-Vereinbarung geforderte Kapazitätsneutralität gegeben ist, so dass die aus Mitteln des Programms finanzierten personalwirksamen Maßnahmen nicht zu einer Erhöhung der Aufnahmekapazität an den geförderten Hochschulen führen sowie
- geltende rechtliche Landesvorgaben dem Vorhaben nicht entgegenstehen.

Dies ist für Hessen seitens des Wissenschaftsministeriums unter Beteiligung des Kultusministeriums erfolgt. Eine monetäre Beteiligung der Länder war nicht vorgesehen.

Frage 5. Wie und mit welchen Ergebnissen wurden die bisher durchgeführten Maßnahmen evaluiert?

Die unabhängige Evaluation der „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ ist in der Grundlage des Förderprogramms, der Bund-Länder-Vereinbarung von 2013, festgelegt. Die Evaluation erfolgte, um die Auswirkung des Programms in der ersten Förderphase auf Strukturen, Prozesse, Inhalte und Qualität der Lehrerbildung zu bewerten. Das BMBF beauftragte die Ramboll Management Consulting GmbH (Ramboll) mit der Evaluation.

Der Evaluationsbericht orientiert sich an sechs, vom Programm vorgegebenen Handlungsfeldern:

- Profilierung und Optimierung der Strukturen der Lehrerbildung an den Hochschulen,
- Qualitätsverbesserung des Praxisbezugs in der Lehrerbildung,
- Verbesserung der professionsbezogenen Beratung und Begleitung der Studierenden der Lehrerbildung,
- Fortentwicklung der Lehrerbildung in Bezug auf die Anforderungen der Heterogenität und Inklusion,
- Fortentwicklung der Fachlichkeit, Didaktik und Bildungswissenschaften sowie

- Vergleichbarkeit und die gegenseitige Anerkennung von lehramtsbezogenen Studienleistungen, Lehramtsabschlüssen sowie der gleichberechtigte Zugang bzw. die gleichberechtigte Einstellung in Vorbereitungs- und Schuldienst zur Verbesserung der Mobilität von Lehramtsstudierenden und Lehrerinnen und Lehrern.

Der Bericht zieht insgesamt eine „positive Bilanz“¹ zur Entwicklung der Lehrerbildung an den Hochschulen. In allen Bereichen wurden nachweisbare Fortschritte erzielt. Besonders viel habe sich in der Lehre in Sachen „Heterogenität und Inklusion“ getan sowie im konstruktiven Zusammenspiel aus „Fachlichkeit, Didaktik und Bildungswissenschaften“; auch der Praxisbezug der Lehrerbildung habe sich verbessert. Den geringsten Fortschritt fand der Bericht in der Studierendenberatung, wo größtenteils bereits bestehende Angebote ausgebaut worden seien.

Bereits 2018 wurde in einer Zwischenbegutachtung durch Ramboll der bisherige Erfolg des Programms geprüft und Empfehlungen für die zweite Förderphase bis 2023 ausgesprochen.

Der vollständige Evaluationsbericht findet sich unter:

→ <https://www.bmbf.de/de/qualitaetsoffensive-lehrerbildung-525.html>

Zu den spezifischen Evaluationen ihrer Projekte haben die Universitäten wie folgt rückgemeldet:

TUD

Sämtliche Einzelmaßnahmen (Beratungsangebote, Lehrveranstaltungen) werden von den Durchführenden regelmäßig u.a. mit Unterstützung der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle formativ evaluiert und optimiert.

Projektübergreifend wurden in der ersten Förderphase die Beratungsangebote der Studieneingangsphase über eine Panelbefragung (Messpunkt 1 zu Studienbeginn, Messpunkt 2 zu Beginn des dritten Semesters) evaluiert (Evaluation I). Einbezogen wurden die beiden Studienanfängerkohorten Wintersemester 2016/2017 und 2017/2018, vor und nach Inkrafttreten der neuen LaG-Studienordnung. Es wurde geprüft, ob ein Zusammenhang zwischen den Studienvoraussetzungen (Motive, Überzeugungen), der Wahrnehmung der neu implementierten Beratungsangebote, der Entwicklung des Lernverhaltens und des Studienerfolgs bzw. der Studienzufriedenheit besteht.

Im Ergebnis konnte gezeigt werden, dass die Studierenden der zweiten Befragungskohorte mehr Informations- und Beratungsangebote wahrnehmen als die Studierenden der ersten Kohorte. Es handelt sich um freiwillige Angebote, die ab Projektbeginn sukzessive am ZfL implementiert wurden und zum Teil auch schon den Studierenden der ersten Kohorte zur Verfügung standen. Daher kann der Anstieg von erster zu zweiter Kohorte als Erfolg gewertet werden.

Es konnte allerdings kein Einfluss der Beratung auf die Entwicklung des Lernverhaltens im Studium (z. B. Lern- und Arbeitsstrategien) nachgewiesen werden. Auch in Bezug auf den Studien Erfolg und die Studienzufriedenheit zeigen sich innerhalb der beiden Studierendengruppen keine Unterschiede zwischen der ersten und zweiten Kohorte.

Ein Vergleich der beiden Lehramtsgruppen (LaG und LaB) ergab trotz der erheblichen Unterschiede in den bildungsbiografischen Voraussetzungen eine hohe Übereinstimmung in Bezug auf Berufswahlmotive und berufsbezogene Überzeugungen. Allerdings zeigten die LaG-Studierenden ein aktiveres Informationsverhalten in Bezug auf die Anzahl und die Art der Informationsquellen. Auch die Studienzufriedenheit ist am Ende des ersten Studienjahres bei LaG-Studierenden signifikant höher als bei LaB-Studierenden (vgl. Ziegler & Berger, 2019; Berger & Ziegler, 2020; Berger & Ziegler, im Druck).

Erkenntnisse aus der Evaluationsstudie der ersten Förderphase sind in die Konzeption der Maßnahmen zur Studieneingangsphase im LaB (Förderphase II) eingeflossen.

In Förderphase II besteht das Evaluationskonzept darin:

- über die regelmäßig an der TUD stattfindende Studierendenbefragung 2017, 2019 und 2021 (aktuell laufend) die Lehramtsstudierenden mit einigen lehramtspezifischen Zusatzfragen zu adressieren (Bewertung der Praxisphasen, Wahrnehmung von Vernetzung, Studienzufriedenheit etc.). Dies ermöglicht innerhalb der LaG-Studierenden die Studierenden nach „alter“ und „neuer“ Studienordnung (ab 2017, MINT-orientiert) zu vergleichen. Hier zeichnet sich eine Entwicklung dahingehend ab, dass die LaG-Studierenden nach neuer Studienordnung signifikant mehr Vernetzung bei den Studieninhalten wahrnehmen. Im Vergleich zwischen LaB und LaG bestätigt sich der oben genannte Befund, dass die LaG-Studierenden eine höhere Studienzufriedenheit entwickeln als die LaB-Studierenden. Nachdem die neuen Maßnahmen im LaB

¹ <https://www.qualitaetsoffensive-lehrerbildung.de/de/abschlussbericht-2020-2305.html> („positive Bilanz“)

aber erstmals zum Wintersemester 2020/2021 implementiert wurden, kann sich eine Veränderung allerdings auch frühestens in der für das Sommersemester 2021 geplanten Studierendenbefragung abzeichnen.

- dass projektübergreifend die Entwicklung der Reflexionskompetenz untersucht wird. Dies erfolgt anhand einer Portfolioaufgabe, die die Lehramtsstudierenden vor und nach der ersten Praxisphase bearbeiten. Die Qualität der Reflexionstätigkeit wird anhand der Aufgabebearbeitung über ein Ratingverfahren eingeschätzt (Fremdbewertung). Zusätzlich füllen die Studierenden vor der Praxisphase einen Fragebogen zur Selbsteinschätzung ihrer Reflexionsfähigkeit aus (Selbstbewertung). Im Ergebnis zeigt sich bei einer Stichprobe basierend auf 55 Befragungen ein signifikanter Anstieg der Reflexionsqualität zwischen der Aufgabebearbeitung vor der ersten Praxisphase und danach. Gleichzeitig zeigt sich im Vergleich zwischen Selbsteinschätzung und Fremdbewertung, dass die Lehramtsstudierenden ihre Reflexionsfähigkeit tendenziell überschätzen. Die Ergebnisse wurden auf der Projekttagung am 25./26. Februar 2021 über ein Poster veröffentlicht (s. Anlage 2).
- dass eine Zusatzbefragung zum MINT-Vernetzungsbereich (LaG) durchgeführt wurde (online, November 2020). Die Befragung wurde von 202 Studierenden bearbeitet, davon 164 im LaG. Die Studierenden wurden gefragt, inwieweit sie im Studium eine soziale Vernetzung, eine inhaltliche Vernetzung sowie eine Horzonterweiterung wahrnehmen. Es handelt sich dabei um die übergreifenden Ziele der Lehrenden im MINT-Vernetzungsbereich. Zusätzlich wurden Variablen wie Offenheit für Neues („Big 5“) und forschendes Interesse („Big 6“) sowie epistemische Überzeugungen erhoben. Im Ergebnis zeigt sich, dass die LaG-Studierenden nach der neuen Studienordnung (2017) signifikant mehr Vernetzung und Horzonterweiterung im Studium wahrnehmen als LaG-Studierende der vorausgehenden Studienordnung (2009). Gleichzeitig zeigte sich ein positiver Zusammenhang zwischen der Einschätzung dieser Zielkategorien und der Ausprägung von Interesse für Forschungsfragen, persönlichen Überzeugungen und Annahmen zu Wissen und Erkenntnis und Offenheit. Die Ergebnisse sind insgesamt vorsichtig zu interpretieren, weil die befragten LaG-Studierenden nach aktueller Prüfungsordnung (2017) bislang nur einen Teil der Module des MINT-Vernetzungsbereichs abgeschlossen hatten. Ergebnisse zur Studierendenbefragung und zum Vernetzungsbereich wurden auf der Projekttagung am 25./26. Februar 2021 über ein Poster veröffentlicht (siehe Anlage 3).

GU

Projekt Level (2015 bis 2018) bzw. The Next Level (seit 2019):

Die Maßnahmen wurden bzw. werden in einem zweidimensionalen Ansatz evaluiert:

- Zur formativen und summativen Evaluation der Umsetzung der projektübergreifenden inhaltlichen (z.B. Förderung der Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität) und didaktischen Kernelemente (z.B. Umsetzung von Blended Learning-Formaten, kooperatives interdisziplinäres Lehren) des Projekts im Rahmen der neu konzipierten Lehr-Lern-Formate wurden und werden in jedem Semester durch einen zentral angesiedelten Arbeitsbereich Erhebungen bei den betreffenden Studierenden und Dozierenden durchgeführt. Die Daten geben Aufschluss über die Art der Maßnahmenumsetzung sowie über Aspekte der Akzeptanz, Kompetenzentwicklung und Einstellungsänderungen auf Seiten der Studierenden. Die Auswertung der Evaluationsdaten zeigen insgesamt positive Ergebnisse hinsichtlich relevanter Kernelemente (z.B. Zuwächse bezüglich selbsteingeschätzter professioneller Unterrichtswahrnehmung und durchweg positive Bewertung der Lehr-Lern-Formate durch die Studierenden, vgl. Stehle, Appel & Horz, 2017² sowie Abschlussbericht zur ersten Förderphase).
- Teilprojektspezifische Maßnahmen wurden darüber hinaus in jeweils eigenen Evaluations- und Begleitforschungsstudien evaluiert. Die entsprechenden Ergebnisse zeigen ebenfalls überwiegend positive Effekte der Maßnahmen, beispielsweise hinsichtlich Zuwächsen von Selbstwirksamkeitsüberzeugungen und Einstellungsänderungen von Lehramtsstudierenden im Umgang mit Heterogenität (siehe Publikationen der Teilprojekte³)

Zum Projekt „Digi_Gap“ (seit 2020) liegen aufgrund der Laufzeit noch keine Ergebnisse vor. Alle Teilprojekte planen aber eine Evaluierung ihrer entwickelten Angebote hinsichtlich ihrer Wirksamkeit im Rahmen ihrer jeweiligen Begleitforschung.

JLU

Bereits seit 2016 wurde die GOL mit all ihren Maßnahmen projektbegleitend evaluiert. Hierfür wurden etablierte Instrumente verwendet und teilweise weiterentwickelt, insbesondere mit Blick auf Fragen der Reflexion, wozu aus dem Projekt heraus auch entsprechende Publikationen vorliegen. In der Fokussierung der Reflexionskompetenz und Weiterentwicklung der entsprechenden Instrumente, richtet sich das Augenmerk insbesondere auf die Dispositionen und die Erfassung und Weiterentwicklung situationspezifischer Fähigkeiten und Kenntnisse. Auch die in der ersten

² https://www.uni-frankfurt.de/84830308/Vorträge___Konferenzbeiträge

³ <https://www.uni-frankfurt.de/84830164/Publikationen>

Förderphase entwickelte Strukturevaluation wird in der zweiten Förderphase fortgeführt. Sie erfasst regelmäßig strukturelle Aspekte (z.B. Zielgruppen, Anzahl der Teilnehmenden, usw.) der durchgeführten Angebote. Einen besonderen Aspekt im Rahmen der Evaluation stellt die gemeinsam mit dem örtlichen Staatlichen Schulamt durchgeführte sogenannte „Bedarfsanalyse“ dar. Hier wurden – auch über das Einzugsgebiet der JLU hinaus – landesweit Lehrkräfte zu ihren Bedarfen (bezogen auf Inhalte und auch auf Formate) an Fortbildungen befragt. Die Auswertung der umfangreichen Daten dauert noch an, vermag jedoch die zielgruppenspezifische Generierung von Angeboten für Lehrkräfte zu unterstützen. Ihre Ergebnisse werden nachhaltig die Fortbildungslandschaft beeinflussen.

Die Evaluation erfolgt überwiegend quantitativ und fragebogenbasiert. Sämtliche erhobenen Daten werden kontinuierlich begleitend ausgewertet und fließen formativ in die Weiterentwicklung einzelner Maßnahmen bzw. des Projekts insgesamt ein. Das in der ersten Förderphase im Rahmen der Maßnahmenevaluation erhobene Datenmaterial wurde und wird vertiefend analysiert, insbesondere Skalennalysen, Veränderungen zwischen den Messzeitpunkten etc. Die Ergebnisse fließen jeweils in die weitere Evaluation ein. Positiv evaluierte Maßnahmen wurden in die zweite Förderphase übernommen. Durch die begleitende Evaluation ist es zudem möglich, unmittelbar auf einzelne Maßnahmen einzuwirken und Anpassungen vorzunehmen.

Die GOBeL wird mit Evaluationsmaßnahmen erst beginnen, da sie aufgrund der kurzen Projektlaufzeit bislang keine Veranstaltungen o.ä. durchgeführt hat. Erste Erhebungen erfolgen im Juni 2021 und werden anschließend ausgewertet.

UKS

Für die an der Universität durchgeführten Maßnahmen erfolgt zum einen eine evaluierende Begleitforschung im Rahmen des jeweiligen Teilvorhabens und zum anderen – im Kontext von PRONET/PRONET² – eine übergreifende Metaevaluation (mittels längsschnittlicher Studierenden-, Beschäftigten- und lernumgebungsbezogener Befragungen), um domänenübergreifende Aspekte der Lehrkräfteprofessionalität in den Blick zu nehmen. Ergänzend werden Ergebnisse der regelmäßig durchgeführten Befragung aller Lehramtsstudierenden der UKS sowie der Absolventinnen und Absolventen herangezogen.

Die Evaluationsergebnisse in den Teilvorhaben – gestützt durch Erkenntnisse aus der Metaevaluation – wurden dazu genutzt, die im Kontext der QL-Maßnahmen entwickelten hochschuldidaktischen Lernumgebungen weiter zu optimieren (oder in einzelnen Fällen nicht weiter zu verfolgen). Die Ergebnisse der Metaevaluation und der flankierenden Befragungen weisen darauf hin, dass Studierende mehr Gelegenheit zur Reflexion des Schulalltags auf Grundlage von Erkenntnissen der Bildungsforschung wahrnehmen als vor Beginn der QL-Maßnahmen. Die Zufriedenheit mit der Beratung und Betreuung von Studierenden, die bereits mit Maßnahmenbeginn als Stärke der Kasseler Lehrerbildung wahrgenommen wurde, hat nochmals zugenommen. Die didaktische Qualität der Hochschullehre, der Lernertrag und die Relevanz der PRONET-Inhalte wird von Studierenden als sehr hoch eingeschätzt. Mit Blick auf inklusions- und heterogenitätsbezogene Aspekte der Lehrerbildung konnte deren Präsenz im Lehrangebot – durch dedizierte Lehrveranstaltungen sowie Integration in bestehende Lehrveranstaltungen – deutlich gesteigert werden. Gleiches gilt für Gelegenheiten im Studium, sich mit Methoden und Verfahren zur Evaluation des eigenen Unterrichts auseinanderzusetzen. Darüber hinaus weist die Metaevaluationsstudie in der Tendenz darauf hin, dass die implementierten Maßnahmen der übergreifend angestrebten Professionalisierung durch Vernetzung (Bildungswissenschaften, Fachdidaktiken, Fachwissenschaften) zuträglich sind.

UMR

Alle Maßnahmen in ProPraxis werden mit Evaluationen formativ begleitet und summativ bewertet. Für die Umsetzung eines Modells für die Querschnittsthemen liegt bislang keine Evaluation vor, da die Maßnahme sich noch in der Entwicklung befindet.

Wiesbaden, 21. Juli 2021

Angela Dorn

Anlagen

ÜBERSICHT VON LEVEL-/THE NEXT LEVEL-LEHRVERANSTALTUNGEN MIT DEN INHALTLICHEN SCHWERPUNKTEN „UMGANG MIT HETEROGENITÄT“ BZW. „DIGITALISIERUNG“ UND/ODER METHODISCHEN SCHWERPUNKTEN AUF DER UMSETZUNG DIGITALISierter LERN-SETTINGS VON 2015 – 2020 (GETRENNT NACH DEN ZEITRÄUMEN 2015 – 2018, 2019 UND 2020)

Inhalt

Tabelle 1: Level-Lehrveranstaltungen 2015-2018.....	1
Tabelle 2: The Next Level-Lehrveranstaltungen Sommersemester 2019 (SoSe 19) und Wintersemester 2019/2020 (WiSe 19/20)	8
Tabelle 3: The Next Level-Lehrveranstaltungen Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/2021 (SoSe 20, WiSe 20/21).....	10

Tabelle 1: Level-Lehrveranstaltungen 2015-2018

Semester	Lehrveranstaltungsleitung	Titel der Veranstaltung	TN-Zahl
Fächerverbund Bildungswissenschaften			
WiSe 15/16	Dr. Matthias Herrle	Classroom Management	60
WiSe 15/16	Dr. Johannes Appel	Videobasierte Analyse von Unterrichtsprozessen	41
SoSe 16	Dr. Charlotte Dignath	Unterschiedlichkeit beschreiben - Diagnostik im Unterricht	60
SoSe 16	Dr. Nicola Meschede	BW-B/Sb3: Gesprächsführung und individuelle Lernbegleitung	60
SoSe 16	Nadine Weber	Portfolio als Instrument zum Umgang mit Heterogenität	45
SoSe 16	Prof. Dr. Ilonca Hardy	Grundlagen der Test- und Fragebogenkonstruktion	70
SoSe 16	Prof. Dr. Ilonca Hardy	Wissenschaftliches Denken in der Grundschule?	40
SoSe 16	Dr. Astrid Jurecka	Diagnostik fremd- und muttersprachlicher Kompetenzen	45
SoSe 16	Nadine Weber	Kooperatives Lernen in heterogenen Gruppen	40
SoSe 16	Dr. Nicola Meschede	„Und warum ist das so?“ – Das Denken im Sachunterricht anregen und unterstützen	40
SoSe 16	Prof. Dr. Ilonca Hardy	Sprachförderung im Sachunterricht: Kompetenzen erkennen und fördern	40
SoSe 16	Prof. Dr. Ulrich Mehlem	Sprachreflexion und Grammatikunterricht in heterogenen Lerngruppen (GS)	40
SoSe 16	Martina Hehn-Oldiges	Unterrichtsangebote für Lernende im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in inklusiven Settings und Förderschulen	40
SoSe 16	Martina Hehn-Oldiges	"Gute Gründe" für herausforderndes Verhalten	20
SoSe 16	Dr. Sebastian Stehle	Psychologische Aspekte von effektivem Unterricht	60
WiSe 16/17	Dr. Charlotte Dignath	Umgang mit Vielfalt - Diagnose im Unterricht (Kurs A)	61
WiSe 16/17	Dr. Charlotte Dignath	Umgang mit Vielfalt - Diagnose im Unterricht (Kurs B)	41
WiSe 16/17	Nadine Weber	Portfolio als Instrument zum Umgang mit Heterogenität	45

WiSe 16/17	Martina Hehn-Oldiges	Unterrichten in inklusiven Lerngruppen	45
WiSe 16/17	Dr. Nicola Meschede	Gesprächsführung und individuelle Lernbegleitung	45
WiSe 16/17	Prof. Dr. Ulrich Mehlem	Mehrsprachige Kinder in der Grundschule	60
WiSe 16/17	Prof. Dr. Ilonca Hardy	Grundlagen der Test- und Fragebogenkonstruktion	60
WiSe 16/17	Prof. Dr. Ilonca Hardy	Theorie und Praxis des offenen Unterrichts	60
WiSe 16/17	Jun. Prof. Dr. Dominique Rauch	Heterogenität, Potentiale für den Unterricht wahrnehmen und nutzen	45
SoSe 17	Dr. Irene Corvacho del Toro	Förderung schriftsprachlicher Fähigkeiten bei Schüler/-innen mit Migrationshintergrund	45
SoSe 17	Prof. Dr. Andreas Gold	Leseförderung	60
SoSe 17	Prof. Dr. Ilonca Hardy	BW-D(Sb1) Grundlagen der Test- und Fragebogenkonstruktion	45
SoSe 17	Prof. Dr. Ilonca Hardy	BW_B(Sb3) Unterrichts- und Lernprozesse analysieren	45
SoSe 17	Dr. Matthias Herrle	Classroom Management: Interaktion und Partizipation im Klassenzimmer	45
SoSe 17	Dr. Matthias Martens	Selbstorganisiertes Lernen im gymnasialen Unterricht: Bedingungen, Konzepte, Umsetzung: Vorbereitung des Praxissemesters	45
SoSe 17	Dr. Nicola Meschede	BW-B/Sb3: Unterrichts- und Lernprozesse analysieren	45
WiSe 17/18	Dr. Katja Adl-Amini	Feedback im Unterricht analysieren und erproben*	45
WiSe 17/18	Dr. Katja Adl-Amini	Feedback im Unterricht analysieren und erproben*	45
WiSe 17/18	Dr. Katja Adl-Amini / Dr. Nadine Heiduk	Planspiel Förderausschuss	7
WiSe 17/18	Dr. Irene Corvacho del Toro	Förderung schriftsprachlicher Fähigkeiten bei Schüler/-innen mit Migrationshintergrund	45
WiSe 17/18	Prof. Dr. Ilonca Hardy	BW_B(Sb3) Unterrichts- und Lernprozesse analysieren	45
WiSe 17/18	Prof. Dr. Ilonca Hardy	BW_E(sb1) Übergang Kindergarten Grundschule	45
WiSe 17/18	Prof. Dr. Diemut Kucharz	Einführung in den Sachunterricht	45
WiSe 17/18	Dr. Charlotte Dignath	Diagnostik im Unterricht - Unterschiedlichkeit beschreiben	60
WiSe 17/18	Prof. Dr. Ulrich Mehlem	BW-D/Sb2: Diagnostik auf individueller Ebene/ Diagnostik und Förderung der schriftsprachlichen bzw. mathematischen Kompetenz in der Grundschule und Sekundarstufe I	25
WiSe 17/18	Nadine Weber	Markt der Möglichkeiten - Sachunterricht vielperspektivisch planen und durchführen	25
WiSe 17/18	Dr. Matthias Herrle	Classroom Management: Interaktionssteuerung und Partizipation im Klassenzimmer	45
SoSe 18	Prof. Dr. Ilonca Hardy	Offener Unterricht in der Grundschule	47
SoSe 18	Prof. Dr. Ilonca Hardy	Unterrichts- und Lernprozesse analysieren: Vorbereitung des Praxissemesters (BW_B(Sb3))	30

SoSe 18		Prof. Dr. Ilonca Hardy	Leistungsmessung und -beurteilung in der Grundschule (BW-D(Sb2))	74
SoSe 18		Nicola Hericks	Offener Unterricht als Möglichkeit zum Umgang mit heterogenen Gruppen	40
SoSe 18		Prof. Dr. Diemut Kucharz	Einführung in den Sachunterricht	58
SoSe 18		Dr. Charlotte Dignath	BW-D/Sb2: Diagnostik von Selbstregulationskompetenz als Voraussetzung für adaptiven Unterricht	24
SoSe 18		Dr. Irene Corvacho	Legasthenie: Diagnostik und Förderung	24
WiSe 18/19		Katja Adl-Amini	Kooperatives Lernen in heterogenen Lerngruppen	29
WiSe 18/19		Prof. Dr. Ilonca Hardy	Theorie und Praxis des offenen Unterrichts	31
WiSe 18/19		Prof. Dr. Ilonca Hardy	Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule	45
WiSe 18/19		Nicola Hericks	Umgang mit Heterogenität in alternativen Schulformen	53
WiSe 18/19		Prof. Dr. Diemut Kucharz	Einführung in den Sachunterricht	65
WiSe 18/19		Dr. Charlotte Dignath	Diagnostik von Selbstregulationskompetenz als Voraussetzung für adaptiven Unterricht	16
WiSe 18/19		Martina Möller	Unterrichtsprozesse beobachten - analysieren - gestalten -evaluieren	42
Fächerverbund Sprachen				
WiSe 15/16		Prof. Dr. Britta Viebrock, Annika Kreft	Developing transcultural competences	13
WiSe 15/16		Alexandra Kemmerer	Understanding and Teaching EFL Reading and Listening	32
WiSe 15/16		Dr. Heike Niesen	Transition from primary to secondary school	24
WiSe 15/16		Dr. Heike Niesen	Learning by Viewing: Films in the Foreign Language Classroom	32
SoSe 16		Dr. Heike Niesen	Exploring and enhancing professional vision in heterogeneous EFL classrooms	30
SoSe 16		Annika Kreft	Developing Communicative Competences	40
SoSe 16		Alexandra Kemmerer	Teaching Reading: Theories, Methods and Differentiation	45
SoSe 16		Alexandra Kemmerer	The English Teacher's Assessment Toolbox	45
WiSe 16/17		Alexandra Kemmerer	Reading motivation in the heterogeneous EFLC	52
WiSe 16/17		Alexandra Kemmerer	Assessing assessment: An introduction to diagnosis and evaluation in the EFLC	18
WiSe 16/17		Dr. Heike Niesen	Exploring and researching teachers' professional vision in multilingual classrooms (Kurs A)	17
WiSe 16/17		Miriam Harwart	Über Literatur im Unterricht sprechen - Eine interdisziplinäre Perspektive/ Talking about literary texts in class and beyond - An interdisciplinary perspective	22
WiSe 16/17		Annika Kreft	Über Literatur im Unterricht sprechen - Eine interdisziplinäre Perspektive/ Talking about literary texts in class and beyond - An interdisciplinary perspective	19
WiSe 16/17		Johannes Preissner	Über Literatur im Unterricht sprechen - Eine interdisziplinäre Perspektive/ Talking about literary texts in class and beyond - An interdisciplinary perspective	35

WiSe 16/17		Britta Viebrock	Transcultural competencies and literature classes	26
SoSe 17		Miriam Harwart / Annika Kreft	Über Literatur im Unterricht sprechen / Talking about literary texts in class and beyond	40
SoSe 17		Dr. Ludovic Ibarrondo	L'apprenant aux multiples langues : gestion du plurilinguisme en milieu scolaire	5
SoSe 17		Alexandra Kemmerer	Assessing Assessment: Understanding, analysing and developing EFL assessment (A)*	70
SoSe 17		Alexandra Kemmerer	Assessing Assessment: Understanding, analysing and developing EFL assessment (B)*	70
SoSe 17		Dr. Heike Niesen	Multilingualism as a prerequisite for and goal of EFL teaching	30
SoSe 17		Prof. Dr. Cornelia Rosebrock	Leseförderung	60
WiSe 17/18		Miriam Harwart	Über Literatur reden	30
WiSe 17/18		Dr. Ludovic Ibarrondo	L'apprenant aux multiples langues : gestion du plurilinguisme en milieu scolaire	6
WiSe 17/18		Alexandra Kemmerer	Assessing Assessment: Understanding, analysing and developing EFL assessment	60
WiSe 17/18		Miriam Harwart / Annika Kreft	Über Literatur im Unterricht sprechen - Eine interdisziplinäre Perspektive / Talking about literary texts in class and beyond? An interdisciplinary perspective	40
WiSe 17/18		Dr. Heike Niesen	Multilingualism as a prerequisite for and goal of EFL teaching*	25
WiSe 17/18		Dr. Heike Niesen	Multilingualism as a prerequisite for and goal of EFL teaching*	25
WiSe 17/18		Johannes Preissner	Leseförderung	60
SoSe 18		Carina Kaufmann	The music of the words: fostering writing competence using creative methodology	32
SoSe 18		Alexandra Kemmerer	Assessment in the heterogeneous EFLC - Thursday	29
SoSe18		Alexandra Kemmerer	Assessment in the heterogeneous EFLC - Tuesday	61
SoSe 18		Annika Kreft	Fictions of Migration and the Four Skills	10
SoSe 18		Dr. Heike Niesen	Multilingualism as a prerequisite for and goal of EFL teaching and learning - Gruppe 2	28
SoSe18		Dr. Heike Niesen	Multilingualism as a prerequisite for and goal of EFL teaching - Gruppe 1	28
SoSe 18		Prof. Dr. Cornelia Rosebrock	Leseförderung	96
WiSe 18/19		Miriam Harwart	Kurzprosa im Deutschunterricht	9
WiSe 18/19		Carina Kaufmann	Teaching writing competencies using multilingual approaches	14
WiSe 18/19		Alexandra Kemmerer	Assessment in the heterogenous EFLC - TUESDAY	52
WiSe 18/19		Alexandra Kemmerer	Assessment in the heterogenous EFLC - THURSDAY	15
WiSe 18/19		Dr. Heike Niesen	Multilingualism as a prerequisite for and goal of EFL teaching and learning	13

WiSe 18/19	Dr. Heike Niesen	Multilingualism as a prerequisite for and goal of EFL teaching and learning	4
Fächerverbund Mathematik/Naturwissenschaften			
WiSe 15/16	Prof. Dr. Rose Vogel, Julia Zerlik	Diversität im Mathematikunterricht	60
WiSe 15/16	Prof. Dr. Rose Vogel, Julia Zerlik	Mathematiklernen und Multimodalität	30
SoSe 16	Prof. Dr. Rose Vogel, Julia Zerlik	Kinder und Erwachsene sprechen über Mathematik	30
SoSe 16	Prof. Dr. Rose Vogel, Julia Zerlik	Diversität im Mathematikunterricht	32
SoSe 16	Prof. Dr. Rose Vogel, Julia Zerlik	Muster und Strukturen	30
SoSe 16	Annabel Pauly Prof. Dr. Arnim Lühken Christina Schultheis	Unterrichtsverfahren und Medienkompetenz	15
WiSe 16/17	Christian Dorsch	Mündigkeit als Ziel gesellschaftswissenschaftlicher Bildung	25
WiSe 16/17	Prof. Dr. Rose Vogel Julia Zerlik	Diagnostik im Lichte von Diversität im Mathematikunterricht	32
WiSe 16/17	Prof. Dr. Rose Vogel Julia Zerlik	Mathematische Lernprozesse im Bereich Daten, Zufall und Kombinatorik	32
WiSe 16/17	Melanie Huth	Multimodalität im Mathematiklernen	30
WiSe 16/17	Annabel Pauly	Unterrichtsverfahren und Medienkompetenz	10
WiSe 16/17	Dr. Marc Gerhard	Forschend entwickelnd unterrichten	15
SoSe 17	Annabel Pauly	Unterrichtsverfahren und Medienkompetenz	10
SoSe 17	Prof. Dr. Rose Vogel	Mathematisches Lernen im Lichte von Diversität und Diagnostik	30
SoSe 17	Prof. Dr. Rose Vogel	Spielen im Mathematikunterricht	30
SoSe 17	Prof. Dr. Rose Vogel	Didaktische Aspekte der elementaren angewandten Mathematik	30
SoSe 17	Dr. Marc Gerhard	Fachdidaktik 2 (L2/L5)	30
WiSe 17/18	Melanie Beck	Mathematikdidaktische Vertiefung 5: Mathematische Denkentwicklung im Bereich Muster und Strukturen	25
WiSe 17/18	Marvin Krüger	Aktuelle Themen physikdidaktischer Forschung: Theoretische Perspektiven und Analysen zur Qualität von Physikunterricht	15
WiSe 17/18	Annabel Pauly	Unterrichtsverfahren und Medienkompetenz	10
WiSe 17/18	Marvin Krüger	Aktuelle Themen physikdidaktischer Forschung: Theoretische Perspektiven und Analysen zur Qualität von Physikunterricht	15
WiSe 17/18	Annabel Pauly	Unterrichtsverfahren und Medienkompetenz	10
WiSe 17/18	Prof. Dr. Rose Vogel	Mathematische Denkentwicklung im Bereich Raum und Form	27
WiSe 17/18	Prof. Dr. Rose Vogel	Mathematisches Lernen im Lichte von Diversität und Diagnostik	26
SoSe 18	Melanie Beck	Dimensionen mathematischer Kreativität im Kindergarten- und Grundschulalter	35

SoSe 18		Dr. Marei Fetzer	Mathematikdidaktische Vertiefungen 2 (L1M-MD) Übergang Grundschule-Weiterführende Schule: Kooperationsseminar L1/L3/L2 zum Forschenden Lernen	28
SoSe 18		Prof. Dr. Rose Vogel	Didaktische Aspekte der elementaren angewandten Mathematik	37
SoSe 18		Prof. Dr. Rose Vogel	Mathematisches Lernen in heterogenen Lerngruppen	35
SoSe 18		Anna Vogler	Mathematische Denkentwicklung im Kindergarten und Grundschulalter	32
SoSe 18		Prof. Dr. Friederike Korneck	Aktuelle Themen physikdidaktischer Forschung - Theoretische Perspektiven und Analysen zur Qualität von Physikunterricht	8
SoSe 18		Annabel Pauly	Unterrichtsverfahren und Medienkompetenz	10
SoSe 18		Dr. Marc Gerhard	Fachdidaktik II Forschung & Praxis	34
WiSe 18/19		Melanie Beck	Mathematische Denkentwicklung im Bereich Muster und Strukturen	54
WiSe 18/19		Dr. Marei Fetzer	Übergang von der Grundschule in die Sekundarstufe	71
WiSe 18/19		Prof. Dr. Rose Vogel	Mathematisches Lernen im Bereich Wahrscheinlichkeit, Daten und Kombinatorik	50
WiSe 18/19		Prof. Dr. Rose Vogel	Multimodalität - Mathematisches Lernen in heterogenen Lerngruppen	47
WiSe 18/19		Prof. Dr. Rose Vogel	Durch alle Städte oder der Wolf im Schafspelz vom Nikolaus' - Graphentheoretische Themen für die Grundschule	39
WiSe 18/19		Prof. Dr. Friederike Korneck	Aktuelle Themen physikdidaktischer Forschung: Fachliche und fachdidaktische Aspekte der Qualität von Physikunterricht	14
WiSe 18/19		Dr. Tatjana Dingeldein	Unterrichtsverfahren und Medienkompetenz	10
Fächerverbund Sozialwissenschaften & Geschichte				
SoSe 16		May Jehle Maria Theresa Meßner	Videobasierte Portfolioentwicklung anhand von Planspielen im Politikunterricht	15
SoSe 16		Dr. Arnold Bühler	Einführung in die Didaktik der Geschichte	35
SoSe 16		Dr. Frank Oliver Sobich	Einführung in die Didaktik der Geschichte	35
WiSe 16/17		Uwe Schulze	Mündigkeit als Ziel gesellschaftswissenschaftlicher Bildung	25
WiSe 16/17		Prof. Dr. Tim Engartner	Mündigkeit als Ziel gesellschaftswissenschaftlicher Bildung	25
WiSe 16/17		May Jehle	Mündigkeit als Ziel gesellschaftswissenschaftlicher Bildung	25
WiSe 16/17		Maria-Theresa Meßner	Mündigkeit als Ziel gesellschaftswissenschaftlicher Bildung	25
WiSe 16/17		Prof. Dr. Gerhard Henke-Bockschatz	Mündigkeit als Ziel gesellschaftswissenschaftlicher Bildung	25
WiSe 16/17		Philipp McLean	Mündigkeit als Ziel gesellschaftswissenschaftlicher Bildung	25
WiSe 16/17		Dr. Arnold Bühler	Einführung in die Geschichtsdidaktik	27
WiSe 16/17		Prof. Dr. Gerhard Henke-Bockschatz Philipp McLean	Fachspezifische Probleme des Lehrens und Lernens im Fach Geschichte	30

SoSe 17		Dr. Katja Adl-Amini / Dr. Maria Theresa Meßner	Planspiel als Methode im inklusiven Unterricht	9
SoSe 17		Christian Dorsch	Smarte Schüler/-innen in der Smart City? Zur Bedeutung und Adaption eines Zukunftskonzepts im Geographieunterricht*	29
SoSe 17		Christian Dorsch	Smarte Schüler/-innen in der Smart City? Zur Bedeutung und Adaption eines Zukunftskonzepts im Geographieunterricht*	30
SoSe 17		Philipp McLean	Die professionelle Wahrnehmung von fachspezifischen Problemen des Faches Geschichte mit Hilfe von Unterrichtsvideos	30
WiSe 17/18		Philipp McLean	Die professionelle Wahrnehmung von fachspezifischen Problemen des Faches Geschichte mit Hilfe von Unterrichtsvideos	25
WiSe 17/18		Philipp McLean	Die professionelle Wahrnehmung von fachspezifischen Problemen des Faches Geschichte mit Hilfe von Unterrichtsvideos	30
SoSe 18		May Jehle Nadine Heiduk	Planspiele im Politikunterricht. Videobasierte Reflexionen von Unterrichtspraxis.	18
SoSe 18		Philipp McLean	Die professionelle Wahrnehmung von fachspezifischen Problemen des Faches Geschichte	45
WiSe 18/19		Philipp McLean	Geschichtstheorie und geschichts- didaktische Theorien im Verhältnis zur Unterrichtspraxis	73
Begleitstruktur				
SoSe 16		Dr. Matthias Herrle	Classroom Management	30
SoSe 16		Prof. Dr. Udo Rauin Tom Schep	Classroom Management 1	35
SoSe 16		Prof. Dr. Udo Rauin Tom Schep	Classroom Management 1	35
SoSe 16		Prof. Dr. Udo Rauin Tom Schep	Classroom Management 2	35
SoSe 16		Prof. Dr. Udo Rauin Tom Schep	Classroom Management 2	35
WiSe 16/17		Dr. Matthias Herrle	Interaktion und Partizipation im Klassenzimmer	47
WiSe 16/17		Dr. Johannes Appel	Aufgaben im Unterrichtsprozess	45

Tabelle 2: The Next Level-Lehrveranstaltungen Sommersemester 2019 (SoSe 19) und Wintersemester 2019/2020 (WiSe 19/20)

Semester	Lehrveranstaltung leitung	Titel der Veranstaltung	TN-Zahl
Fächerverbund Bildungswissenschaften			
SoSe 19	Marleen Lorenzen	Projektseminar	27
SoSe 19	Nadine Weber	Einführung in den Sachunterricht	40
SoSe 19	Prof. Dr. Diemut Kucharz	Einführung in den Sachunterricht	50
SoSe 19	Dr. Katja Adl-Amini	Kollegiale Unterrichtsplanung im inklusiven Unterricht	45
WiSe 19/20	Caroline Anne-Geneviève Burgwald	Zum Umgang mit Heterogenität im Unterricht	45
WiSe 19/20	Dr. Franziska Baier	Diagnostizieren und Unterrichten in heterogenen Lerngruppen - Kurs A	45
WiSe 19/20	Dr. Franziska Baier	Diagnostizieren und Unterrichten in heterogenen Lerngruppen - Kurs B	45
WiSe 19/20	Dr. Katja Adl-Amini	Kooperatives Lernen in heterogenen Klassen	45
WiSe 19/20	Dr. Miriam Hansen Dr. Julia Mendzheritskaya Dr. Claudia Krille	Kulturelle Sensibilisierung durch (internationale) Reflexion in der LehrerInnenaus- und -weiterbildung	37
WiSe 19/20	Prof. Dr. Christopher Heim Marleen Lorenzen	Planung und Durchführung eines wissenschaftlichen Projekts (Teil 1)	16
WiSe 19/20	Patricia Köpfer	Umgang mit Schülerfehlern im Rechnungswesenunterricht	8
Fächerverbund Sprachen			
SoSe 19	Dr. Heike Niesen	Multilingualism in digital learning surroundings	22
SoSe 19	Carina Kaufmann	Teaching writing competencies using creative methods and digital media	25
SoSe 19	Dr. des. Annika Kreft	Fostering Reading in the EFL Classroom – Theories and Practical Implications	9
WiSe 19/20	Dr. Heike Niesen	Multilingualism in digital learning surroundings	19
WiSe 19/20	Dr. des. Annika Kreft	(Digital) Creative Reading Approaches in the EFL Classroom – Theories and Implications	18
WiSe 19/20	Carina Kaufmann	Teaching writing competencies using creative methods and digital media	25
WiSe 19/20	Alexandra Kemmerer	Assessment in the heterogenous EFL classroom	32
Fächerverbund Mathematik-Naturwissenschaften			
SoSe 2019	Melanie Beck	Mathematik lernen und unterrichten in heterogenen Gruppen	30

SoSe 2019	Prof. Dr. Rose Vogel Victoria Möller	"Durch alle Städte oder der Wolf im Schafspelz vom Nikolaus" - Graphentheoretische Themen für die Grundschule	30
SoSe 2019	Apl. Prof. Dr. Friederike Korneck Dr. Michael Szogs	Fachliche und fachdidaktische Aspekte der Qualität von Physikunterricht (Aktuelle Themen der physikdidaktischen Forschung)	19
SoSe 2019	Apl. Prof. Dr. Friederike Korneck	Unterrichtsversuche mit Videofeedback	15
WiSe 19/20	Melanie Beck	Mathematik lernen und unterrichten in heterogenen Gruppen –Schwerpunkt Muster und Strukturen	13
WiSe 19/20	Prof. Dr. Rose Vogel Victoria Möller	"Durch alle Städte oder der Wolf im Schafspelz vom Nikolaus" - Graphentheoretische Themen für die Grundschule	24
WiSe 19/20	Prof. Dr. Rose Vogel Victoria Möller	Argumentieren, Begründen und Beweisen	26
WiSe 19/20	Dr. Marei Fetzer	Lernumgebungen - analog und digital	22
WiSe 19/20	Apl. Prof. Dr. Friederike Korneck Dr. Jan Lamprecht	Analyse und Planung von Physikunterricht (Aktuelle Themen physikdidaktischer Forschung)	9
WiSe 19/20	Apl. Prof. Dr. Friederike Korneck	Analyse fachlicher Unterrichtsprozesse	13
26.11.2019	Laura Sühlig	Inklusion im Physikunterricht	30
Fächerverbund Sozialwissenschaften & Geschichte			
15.01.2019	Nadine Heiduk Dr. Katja Adl-Amini	Planspiel Förderausschuss	21
SoSe 2019	Philipp McLean	Videographische Analyse von Geschichtsunterricht	30
SoSe 2019	May Jehle Nadine Heiduk	Planspiele im Politikunterricht. Videobasierte Reflexion von Unterrichtspraxis	14
SoSe 2019	Dr. des. Christian Dorsch	Algorithmenkulturen in der digitalen Geographie	23
15./16.08.2019	Laura Chihab	Potenziale digitaler Medien für das inter- und transkulturelle Lernen im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht	11
WiSe 19/20	Philipp McLean	Reflexive Wahrnehmung von Geschichtsunterricht	30

Tabelle 3: The Next Level-Lehrveranstaltungen Sommersemester 2020 und Wintersemester 2020/2021 (SoSe 20, WiSe 20/21)

Semester	Lehrveranstaltung sleitung	Titel der Veranstaltung	TN-Zahl
Fächerverbund Bildungswissenschaften			
SoSe 20	Nadine Weber	Einführung in den Sachunterricht (mit ePortfolio)	45
SoSe 20	Prof. Dr. Diemut Kucharz	Einführung in den Sachunterricht (mit ePortfolio)	45
SoSe 20	Dr. Franziska Baier-Mosch	BW-D Sb3 Diagnostizieren und Unterrichten in heterogenen Lerngruppen - Kurs A	45
SoSe 20	Dr. Franziska Baier-Mosch	BW-D Sb3 Diagnostizieren und Unterrichten in heterogenen Lerngruppen - Kurs B	45
SoSe 20	Prof. Dr. Ilonca Hardy	BW_D(Sb2) Leistungsmessung und -bewertung in der Grundschule	45
WiSe 20/21	Nadine Weber	Einführung in den Sachunterricht (mit ePortfolio) Gruppe 1	45
WiSe 20/21	Nadine Weber	Einführung in den Sachunterricht (mit ePortfolio) Gruppe 2	45
WiSe 20/21	Nadine Weber	Einführung in den Sachunterricht (mit ePortfolio) Gruppe 3	35
WiSe 20/21	Nadine Weber	Digitales Angebot für analoge Schule - Podcasts produzieren	35
WiSe 20/21	Caroline Burgwald	BW_B(Sb2): Unterricht in heterogenen Lerngruppen in Theorie und Praxis – Kurs A	55
WiSe 20/21	Caroline Burgwald	BW_B(Sb2): Unterricht in heterogenen Lerngruppen in Theorie und Praxis – Kurs B	55
WiSe 20/21	Prof. Dr. Ilonca Hardy	BW_D(Sb2) Leistungsmessung und -bewertung in der Grundschule	45
WiSe 20/21	Dr. Franziska Baier-Mosch	BW-D Sb3 Diagnostizieren und Unterrichten in heterogenen Lerngruppen - Kurs A	45
WiSe 20/21	Dr. Franziska Baier-Mosch	BW-D Sb3 Diagnostizieren und Unterrichten in heterogenen Lerngruppen - Kurs B	45
Fächerverbund Sprachen			
SoSe 20	Alexandra Kemmerer	Assessment in the heterogeneous EFLC	45
SoSe 20	Dr. Annika Kreft	Students and Problem Novels? Challenges and Practical Implications on the Sample Novel "Thirteen reasons why" by Jay Asher	25
SoSe 20	Carina Leonhardt	Teaching creative writing skills using multilingual approaches	28
SoSe 20	Prof. Dr. Ulrich Mehlem	Mehrsprachige Kinder in der Grundschule	50
SoSe 20	Dr. Heike Niesen	Multilingualism in the EFL classroom	25

SoSe 20	Dr. Heike Niesen	Teaching speaking in beginner EFL classes	27
WiSe 20/21	Alexandra Kemmerer	Assessment in the heterogeneous EFLC	27
WiSe 20/21	Dr. Annika Kreft	Migration and Beyond – Transcultural Approaches to English Literature Classes	24
WiSe 20/21	Carina Leonhardt	Teaching writing skills using creative, digital and multilingual methods	42
WiSe 20/21	Prof. Dr. Ulrich Mehlem	Mehrsprachige Kinder in der Grundschule	50
WiSe 20/21	Dr. Heike Niesen	Multilingualism in the EFL classroom	15
WiSe 20/21	Dr. Heike Niesen	Teaching speaking in beginner EFL classes	22
WiSe 20/21	Dr. Heike Niesen	Assessment in beginner EFL classes	23

Fächerverbund Mathematik-Naturwissenschaften

SoSe 20	Apl. Prof. Dr. Friederike Korneck, Dr. Jan Lamprecht	Fachliche und fachdidaktische Aspekte der Qualität von Physikunterricht (Aktuelle Themen der physikdidaktischen Forschung)	7
SoSe 20	Apl. Prof. Dr. Friederike	Unterrichtsversuche mit Videofeedback	14
WiSe 20/21	Apl. Prof. Dr. Friederike Korneck, Dr. Jan Lamprecht	Analyse und Planung von Physikunterricht (Aktuelle Themen physikdidaktischer Forschung)	7
WiSe 20/21	Apl. Prof. Dr. Friederike Korneck	Analyse fachlicher Unterrichtsprozesse	15
SoSe 2020	Melanie Beck	Mathematik lernen und unterrichten in heterogenen Gruppen	30
WiSe 20/21	Melanie Beck	Mathematik lernen und unterrichten in heterogenen Gruppen –Schwerpunkt Muster und Strukturen	18
SoSe 2020	Dr. Marei Fetzer	Lernumgebungen - analog und digital	30
WiSe 20/21	Dr. Marei Fetzer	Lernumgebungen - analog und digital	20
SoSe 20	Laura Sühlig	Fachmethodik 1 (Fachbereich Physik)	22

Fächerverbund Sozialwissenschaften & Geschichte

SoSe 20	Philipp McLean	Reflexive Wahrnehmung von Geschichtsunterricht	30
SoSe 20	Laura Chihab	Digitale Karten in gesellschaftswissenschaftlichen Fächern	30
SoSe 20	May Jehle	Politisches Lernen im Kontext von Planspielen. Videobasierte Reflexion von Unterrichtspraxis	7
SoSe 20	Prof. Dr. Detlef Kanwischer	Bildung für Spatial Citizenship	60
WiSe 20/21	Philipp McLean	Unterrichtsvideos als Grundlage der geschichtsdidaktischen Reflexion	30
WiSe 20/21	Philipp McLean, May Jehle, Maria Theresa Meißner	Urteilsbildung im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht. Videobasierte Reflexion von Unterrichtspraxis	30

WiSe 20/21	Laura Chihab, Dr. Christian Dorsch	Fortbildung #Rassismus: Rassismusrelevante Diskurse in sozialen Netzwerken im gesellschaftswissenschaftlichen Unterricht thematisieren und reflektieren	9
WiSe 20/21	Laura Chihab	#teachingracism: Rassismuskritik, soziale Netzwerke und geographische Bildung	15
WiSe 20/21	Prof. Dr. Detlef Kanwischer	Bildung für Spatial Citizenship	30

Evaluation der Praxisphasen

Inwiefern entwickelt sich die Reflexionskompetenz während der Praxisphasen?

Prof. Dr. Birgit Ziegler
Josephine Berger

Einleitung

Zur Evaluation der Praxisphasen wurde ein Reflexionsmodell gewählt, das sowohl einen Theorie- als auch einen Anwendungsbezug beinhaltet. Um die Entwicklung des Reflexionsvermögens der Studierenden während der Praxisphase zu erheben, wurde eine Portfolioaufgabe entwickelt, die jeweils vor und nach den praktischen Erfahrungen in der Schule von den Studierenden bearbeitet wurde. Ausgewertet wurde die schriftliche Bearbeitung durch ein Kompetenzraster, das die Reflexionsqualität beurteilt. Die Eingangserhebung (Erhebungszeitpunkt 1) erfolgte zu Beginn des WiSe 2019/20, der zweite Erhebungszeitpunkt fand im Rahmen des Nachbereitungsseminars (SoSe 2020) am Ende der Praxisphase I statt. Die Diskrepanz dieser zweifach erhobenen Reflexionswerte gibt Aufschluss zur Entwicklung der Reflexionskompetenz während des Praxisphasenmoduls. Ergänzend zu der objektiven Messung, wird auch zusätzlich ein Reflexionsfragebogen eingesetzt, um die subjektiv eingeschätzte Reflexionsfähigkeit und deren Entwicklung zu erheben.

Methode

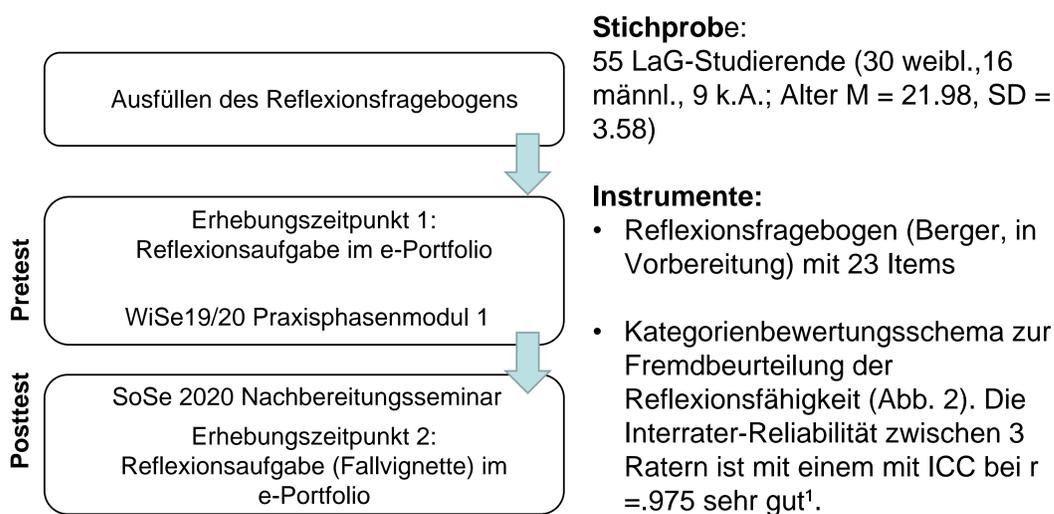


Abbildung 1: Ablauf der Studie

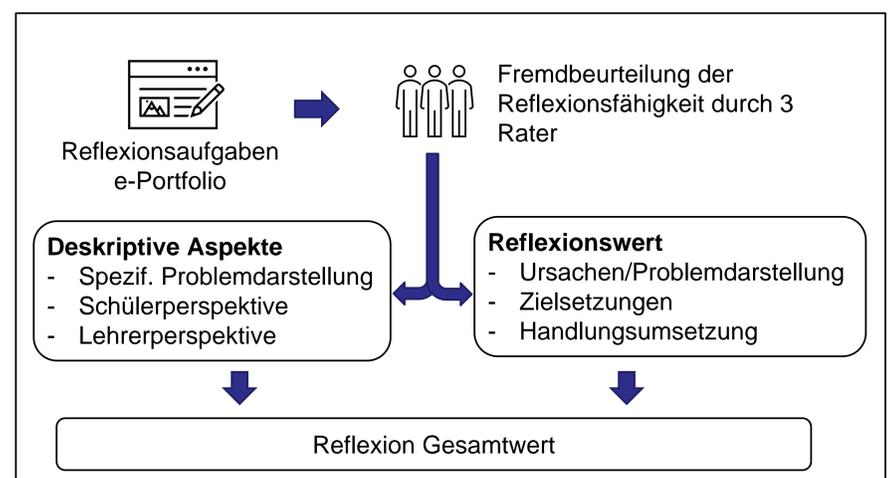


Abbildung 2: Kategorienbewertungsschema zur Fremdbeurteilung.

Ergebnisse

Tabelle 1.

Mittelwerte, Standardabweichungen des Fragebogens für handlungsorientierte Reflexion (Berger) und der qualitativen Auswertung des e-Portfolios anhand des Kategorienbewertungsschemas

Instrument	Skala	α	M	SD
Selbstauskunft: Fragebogen	Deskriptive Ebene	.56	5.12	1.02
	Ursachenanalyse	.72	5.35	.93
	Zielsetzung	.76	5.40	.91
	Handlungsoptimierung	.61	5.17	.99
	Reflexionsbereitschaft	.78	5.60	.72
Pretest: Fremdbeurteilung: e-Portfolio	Reflexionserfolg	.63	5.60	.96
	Reflexion Gesamt	.87	5.40	.65
	Deskriptive Ebene		3.24	1.19
	Reflexion		3.94	1.11
Posttest: Fremdbeurteilung: e-Portfolio	Reflexion Bericht Gesamt		3.65	.88
	Deskriptive Ebene		4.56	1.5
	Reflexion		4.59	1.22
	Reflexion Bericht Gesamt		4.58	1.2

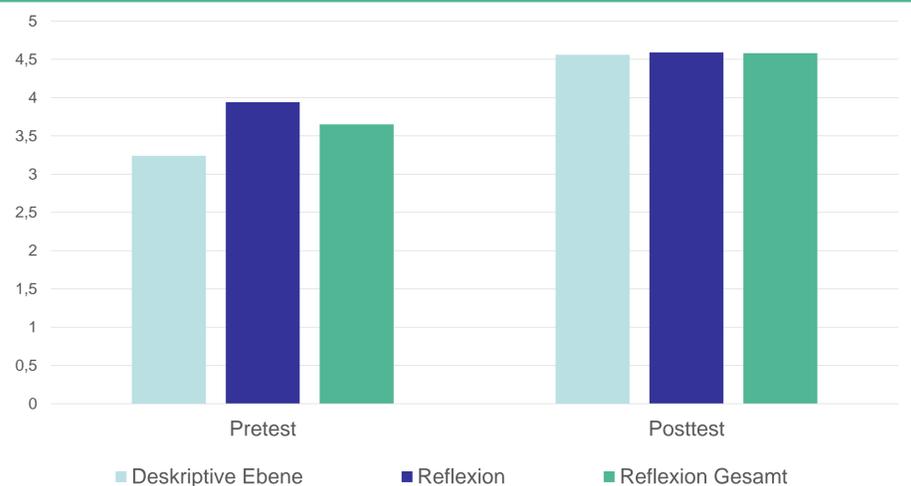


Abbildung 3: Reflexionswerte in Pre- und Posttest

Mittels eines t-Tests wurde eine signifikante Steigerung des Reflexions-Gesamtwerts von Pre- zur Postmessung ($F(1, 86) = 17.68, p < .000; \eta^2 = .17$) festgestellt. (siehe Abbildung 3).

Positive Zusammenhänge konnten gefunden werden zwischen Reflexionswert des Posttests und

- der Wortanzahl im Portfolio ($r = .557, p < .000, n = 41$)
- dem Literaturbezug im Text ($r = .289, p = .078, n = 38$; sign. 10% Niveau)

Es konnten Zusammenhänge zwischen Pretest und Fragebogen gezeigt werden ($r = .283, p = .094$), dennoch nehmen die Studierenden ihre Reflexionskompetenz signifikant stärker wahr, als durch die Fremdbeurteilungen gemessen wurde.

Fazit

- Die Fremd- und Selbstbeurteilung der Reflexionsfähigkeit von LaG-Studierenden weisen nur einen geringen Zusammenhang auf. Studierende überschätzen tendenziell ihre Reflexionskompetenz.
- Dass Fremd- und Selbsteinschätzung die gleiche Reflexion erfassen, ist unwahrscheinlich. Zum Unterschied zwischen schriftlicher und kognitiver Reflexion sind kaum publizierte Studien vorhanden.

¹Cicchetti, D. V. (1994). Guidelines, criteria, and rules of thumb for evaluating normed and standardized assessment instruments in psychology. *Psychological Assessment*, 6, 284–290;

Koo, T. K. & Li, M. Y. (2016). A Guideline of Selecting and Reporting Intraclass Correlation Coefficients for Reliability Research. *Journal of Chiropractic Medicine*, 15, 155-163. <https://doi.org/10.1016/j.jcm.2016.02.012>.

Interdisziplinarität, Studienzufriedenheit und soziale Integration



Ergebnisse aus der Evaluation des Vernetzungsbereichs und der Studierendenbefragung

Josephine Berger & Prof. Dr. Birgit Ziegler



Einleitung

Um die wahrgenommene Interdisziplinarität des MINT-orientierten Studiengangs zu evaluieren, wurde ein Fragebogen bestehend aus Items zu „Soziale Vernetzung“, „Inhaltliche Vernetzung“ und „Horizontenerweiterung“ erstellt. Erstmals wurde dieser im Zusatzteil für Lehramt im Rahmen der Studierendenbefragung der Hochschuldidaktischen Arbeitsstelle (HDA) im Sommersemester 2019 integriert. Eine weitere Zwischenevaluation fand im Wintersemester 2020/21 statt. Zur Überprüfung des Einflusses von Persönlichkeitsmerkmalen und Einstellungen auf die wahrgenommene Interdisziplinarität des Studiengangs wurden weitere Fragebögen eingesetzt, zum Beispiel zur Erfassung der epistemischen Überzeugung und Offenheit als Persönlichkeitsmerkmal. Für beide Befragungen wurden sowohl LaG- als auch LaB-Studierende herangezogen. Im Folgenden wird ein Vergleich dieser beiden Gruppen hinsichtlich der wahrgenommenen Interdisziplinarität im Studium, der Studienzufriedenheit und weiterer Faktoren präsentiert.

Methode

Stichprobe (N = 202)

Tabelle 1.

Anzahl und prozentualer Anteil der Studierenden in den verschiedenen Studienordnungen

	Häufigkeit	Prozent (%)
LaG (2009) oder frühere Studienordnungen	47	23.3
LaG (2017) MINT-orientierter Lehramtsstudiengang	117	57.9
LaB	38	18.8

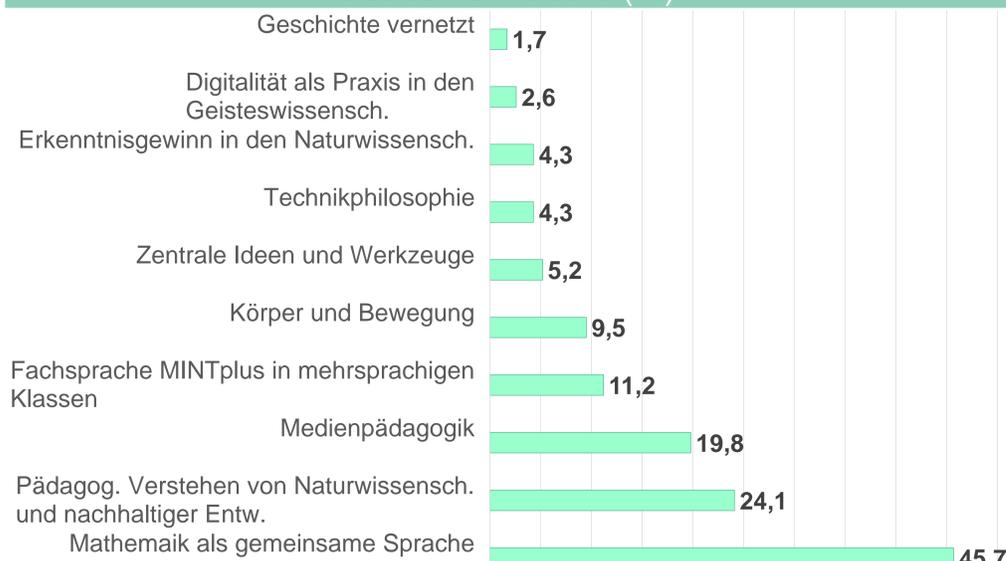
Anmerkung: LaB: B.Ed. (n=13) und M.Ed. (n=25).

Instrumente

- Selbstkonstruierte Items: **Vernetzung/ Interdisziplinarität im Studium** („Im Lehramtsstudium wird mein Interesse an MINT-Themen gefördert“)
- Fragebogen **FEE¹** für **epistemische Überzeugungen** („Wissen entwickelt sich weiter, wenn man sich kritisch damit auseinandersetzt“)
- **NEO-FFI²** (Skala **Offenheit**, „Ich habe oft Spaß daran, mit Theorien oder abstrakten Ideen zu spielen“)
- **AIST³** (Skala **Investigativ**, „Ich habe Interesse etwas genau zu beobachten und zu analysieren“)

Erhebung: WiSe 20/21 (Online-Fragebogen); LaG = Versuchsgruppe, LaB = Kontrollgr.

Besuchte Module (%)



Fazit

- Studierende des MINT-orientierten Studiengangs nahmen eine stärkere Vernetzung der Module wahr als Studierende vorheriger Studienordnung.
- Hinsichtlich der weiteren Variablen zeigen sich jedoch keine Unterschiede zwischen den LaG-Gruppen. (2009 vs. 2017).
- Die LaB-Studierenden nehmen ebenfalls eine starke Vernetzung wahr, sind jedoch insgesamt unzufriedener mit ihrem Studium.

Ergebnisse

Tabelle 2.

Mittelwerte (MW) und Standardabweichungen (SD) der verschiedenen Gruppen im Vergleich

Studienordnung/ Gruppe		Offenheit	Skala Investigativ	Epistemische Überzeugung	Vernetzung
LaG (2009) oder frühere Studienordnungen	MW	3.77	3.22	3.49	2.62
	N	41	41	41	41
	SD	.83	.59	.62	.64
LaG (2017) MINT-orientierter Lehramtsstudiengang	MW	3.66	3.22	3.61	2.89
	N	92	93	95	103
	SD	.77	.63	.50	.70
LaB	MW	3.57	3.22	3.70	3.06
	N	32	32	32	35
	SD	.61	.58	.44	.85

Unterscheiden sich die verschiedenen Studienordnungen (2009 und 2017) hinsichtlich der Vernetzung?

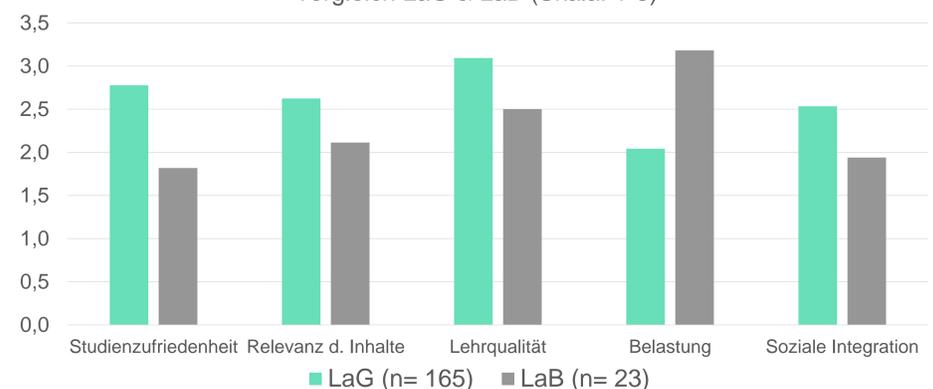
$$t(142) = -2.152; p = .033$$

→ **Studierende des MINT-orientierten Studiengangs haben eine signifikant höhere Ausprägung hinsichtlich der wahrgenommenen Vernetzung.**

- Sign. positive Korrelationen zwischen Vernetzung und der Skala Investigativ ($r = .316$), epistemische Überzeugungen ($r = .328$) und Offenheit ($r = .187$).
- Personen mit einer hohen Ausprägung bei „Offenheit als Persönlichkeitsmerkmal“, einem investigativen Interesse und ausgeprägten epistemischen Überzeugungen, nehmen eine starke Vernetzung in ihrem Studiengang wahr.

Ergebnisse Studierendenbefragung 2019

Vergleich LaG & LaB (Skala: 1-5)



LaG-Studierende sind im Vergleich zu LaB-Studierenden mit dem Studium und der Lehrqualität signifikant zufriedener, erkennen eine höhere Relevanz der gelernten Studieninhalte und fühlen sich sowohl weniger belastet als auch besser sozial integriert.

1) Moschner, B., & Gruber, H. (2017). Erfassung epistemischer Überzeugungen mit dem FEE. *Wissen und Lernen. Wie epistemische Überzeugungen Schule, Universität und Arbeitswelt beeinflussen [Knowing and learning. The influence of epistemic beliefs on schools, universities and working life]*, 17-37.

2) Körner, A., Geyer, M., Roth, M., Drapeau, M., Schmutzer, G., Albani, C., ... & Brähler, E. (2008). Persönlichkeitsdiagnostik mit dem neo-fünf-faktoren-inventar: Die 30-item-kurzversion (neo-ffi-30). *PPmP-Psychotherapie- Psychosomatik- Medizinische Psychologie*, 58(06), 238-245.

3) Muck, P. M. (2007). AIST-R-Allgemeiner Interessen-Struktur-Test mit Umwelt-Struktur-Test (UST-R)-Revision. *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie A&O*, 51(1), 26-31.